

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 81. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 200.

Erste Ausgabe
Sonntag, 17. Februar 1907.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Braubausstr.
Gef. 18. 1907. Dr. Walter Gedenken in Halle a. S.

Präludien zum neuen Reichstage.

Die ultramontane „Germania“ tut fortgesetzt so, als ob es der Reichstagslerzener werde bezuhen müssen, die Gunst des Zentrums verlorst zu haben. Sie droht mit der Wank der Partei und prahlt mit den Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen, die Macht zu fassen zu lassen. Wir meinen, daß dies alles aber mehr der Ausdrack einer gewissen Betrettheit sei, als das Bewußtsein, immer noch in jüngerer Zeit jene Meinung dahin fundgebeud hat, daß der Wahlkampf gegen Sozialdemokratie u. d. Zentrum ging, und daß die Regierung gewillt bliebe, auch im neuen Reichstage die Konventionen dieser Stellungnahme zu ziehen, also das Zentrum als eine oppositionelle Fraktion zu behandeln. Herr Erpberger hat zwar einen Pariser Blatte genäuer erklärt, daß gerade der Begriff „oppositionell“ nicht auf das Zentrum passe, daß es vielmehr patriotisch sei und stets das Bestreben habe, die Politik des Reichstages im Dezember vorigen Jahres beizubehalten, verneint dies Charakteristika. Will die Partei das Dörm, das sie auf sich gezogen hat, wieder loswerden, will sie namentlich auch den verflüchtigen Eindruck verwinden, der unmissgerichten Sozialdemokratie zu etlichen Mandaten verholfen zu haben, so wird der Reichstagslerzener eine etwaige Vereinfachung des Zentrums, in dieser oder jener Vorlage die Regierung zu unterstützen, wahrscheinlich nicht zurückweisen. Aber ein Nachlaufen, ein Werben, ein Fortziehen gibt es nicht, mag auch die „Germania“ mit einem geschwollenen Selbstbewußtsein daran ansetzen, daß nach Beendigung des Kulturkampfes Fritz Bismarck selbst gewonnen sei und um die Zentrumsmacht geworden habe. Gewiß ist die Situation, die der neue Reichstag darbietet, nicht ohne Schwierigkeiten, wenn er auch die Sozialdemokratie in erwidert demerter Zahl auf dem Plane erscheinen läßt. Es soll die Mehrheit aus Konventionen und Liberalen sich bei allen großen Fragen zusammenfinden und betätigen und es werden zugleich alle Gegenmittel arbeiten, diese Majoritätsbildung zu verhindern. Besonders vom Zentrum darf man eine Taktik gewärtigen, die darauf ausgehen wird, einen Teil in die Mehrheit zu treiben, die bei den Wahlen gegen Zentrum und Sozialdemokratie entschieden hat. Gewisse Drohworte der „Germania“ scheinen dies bereits angewandt. Durch Antikatholizismus, durch Abtinnungsnachte und ähnliche Mäander wird verurteilt werden, den Krisenfall unter konervative und Liberale zu werfen; und die Sozialdemokratie wird sich mit Freunden beifern, die „schwarzen“ Genossen in einer solchen Taktik zu unterstützen. Dagegenüber gilt es auf der Hut zu sein. Es wird das übrigens dem Fürsten Bismarck nicht erst gesagt zu werden brauchen. Bei der Zusammenkunft des Reichstages, die das Scheitern in zwei große Heftlager unmöglich macht und statt dessen etliche Fraktionen von ganz heterogenen Eigenschaften darbietet, ergibt sich die Behandlung von Fall zu Fall als eine Notwendigkeit. Konervative und Liberale sind, wie wir schon mehrfach hervorhoben, durch fundamentale Gegensätze getrennt. Und wie sehr einfließ die Differenzen waren, als Fritz Bismarck der Erlernen und Genen Mitglieder der Unerschlichkeit nach in der Fülle ihrer Kraft waren, weiß jeder, der den politischen Dingen bereits seit einem Menschenalter gefolgt ist. Die Schärpen haben sich teufel gemindert. Das Badstum der Sozialdemokratie ließ auch den linksliberalen seine Kamppfront nach dieser Richtung hin wenden. Und die wirtschaftlichen und sozialen Fragen, die mehr und mehr in den Vordergrund traten, mußten bewirken, daß die alten, rein politischen Unterschiede zwischen Konventionen und Liberalen nicht mehr so prägnant wie ehemals zutage traten. Ueberdies haben sich die liberalen Fraktionen mit ihrer Abtinnung vom 13. Dezember auf der Standpunkt gestellt, daß alle Forderungen von nationalem Reichstagslerzener zu betätigen seien. Es ist also die Möglichkeit vorhanden, die Brücke zwischen der Rechten und der Linken wenigstens in den nationalen Fragen und in den Fragen der auswärtigen Politik zu schlagen, falls der Liberalismus die Zeit und ihre Forderungen verbleibt. Infolgedessen wird aller Voraussicht nach das Bemühen der ultramontanen Gegenpartei darauf gerichtet bleiben, jene Möglichkeit zu verwirren. Da in manchen Punkten, die namentlich auf dem Gebiete des Kultus liegen, eine Verwirrung zwischen konfessionellen und ultramontanen Anschauungen vorhanden ist, so könnte das Zerstören des Zentrums dahingehen, durch Herausheben dieser Punkte gelegentlich ein konfessionell-ultramontanes Koalieren herzu stellen. Und ein solches Mandrieren würde erleichtert werden, wenn man auf linksliberaler Seite wie und da die Annäherung bekommen sollte, die Streitar wider „Junfer“, „Reaktionäre“ und „Agrarier“ von neuem hervorzuholen. Die Gruppierung im neuen Reichstage ist demnach auf alle Fälle so, daß das Zentrum zwar nicht mehr, ausfolgebend ist, aber doch mancherlei Möglichkeiten anrichten kann. Es heißt also: aufgehört!

Deutsches Reich.

Alfred Kirchhoff und die Deutsche Kolonialgesellschaft.
Die „Deutsche Kolonialzeitung“ widmet dem verstorbenen Geographen einen warmen Nachruf aus der Feder des Professors v. Baedermann-Weipitz, worin es u. a. heißt: Der Deutschen Kolonialgesellschaft gehörte Alfred Kirchhoff als Vorstandsmittglied und als Ehrenvorsitzender der Abteilung Halle an. Bei der Taugung unserer Gesellschaft in Halle im Jahre 1902 betonte der Rektor der Universität, daß er die Gesellschaft auf einem hohen Stande vorfindet, der den kolonialen Beziehungen nicht fremd sei. „Denn“, so fuhr er fort, „es wird Ihnen bekannt sein, daß Meinhold Forscher jahrelang hier wirkte, und daß wir einen Alfred Kirchhoff mit Erfolg den untern nennen.“ Seine Sobel, unter Präsident, gedachte damals Kirchhoff mit den Worten: „Hier, wo einer der ausgezeichnetsten Vertreter deutscher Wissenschaft der Ehrenwürde unserer Abteilung inne hat, werden wir eingetieft in die Wertigkeiten des geistigen Kulturgutes unserer Nation.“ Kirchhoff gedachte im Jahre 1902 als 1906 dem Ehrenkomitee der Kolonialgesellschaft an. Auf dem ersten Kongress teilte er sich mit Graf Linden in den Vorsitz der ersten Sektion, überal ausgedehnt und fiebernd in die Arbeit. Er wurde er hier durch sein Schicksal, in dem er dem wackeren Steuermann, der unser Schiff zum Ziel geführt hat“, den Dank des Kongresses ausdrückte und betonte: „Seitdem dieser Kolonialkongress 1902“, wie er sich zunächst nur chronologisch nannte, ein Erstlingskongress geworden ist für eine, wie wir alle hoffen dürfen, ergebnisreiche Reihe nachfolgender Kolonialkongresse“, so feierten die diese Zusammenkunft gedacht worden zu einem Markstein in der Entwicklung unserer Nation.“ Auf dem zweiten Kongress gab Kirchhoff einen Bericht über die Fortschritte der geographischen Erforschung der deutschen Schutzgebiete. Alfred Kirchhoff stand großes Werk geschrieben und ebenso seine größeren Werke gemacht hat, so ist er doch ein Meiliter in der Reichsbibliothek gewesen; sein Einfluß auf die deutsche geographische Literatur war in jeder Beziehung groß, in vieler Hinsicht maßgebend. Kirchhoffs zahlreiche Schriften und Abhandlungen sind heute noch, besonders in der Zeit, seine Werke werden alle die Fortschritt, auf deren Arbeit er stehend Einfluß gewährt, an deren Erfolgen er in selbstloser Freude teilgenommen hat, die dauernde und aufrichtige Dankbarkeit aber werden ihm seine zahlreichen Schüler in treuem Herzen bewahren. Kirchhoff war nicht nur ein Gelehrter, er war auch ein deutscher Mann und ein guter Patriot. Für unser größeres Vaterland, das reist, so weit die deutsche Junge flingt, trat er stets mit Begeisterung ein, — gab es doch nach der Gründung der Deutschen Kolonialgesellschaft bereits seit dem Jahre 1882 in Halle einen Kolonialverein als Zweig des Deutschen Schulvereins, den er erzieht förderte. In der Kreiszeit der Deutschen Kolonialgesellschaft wie in der Weltzeitung wird man dem treuen deutschen Mann stets die Treue bewahren.

Wie eine Thronrede entsteht.

Die Eröffnung des neuen Reichstages steht bevor. Da ist es vielleicht interessant, einige Worte darüber zu sagen, auf welche Weise die Thronreden vorbereitet und im Laufe festgelegt werden, mit denen der Kaiser oder sein Vertreter das Parlament des Reichs zu empfangen pflegt, und in denen das Programm der Reichsregierung für die beginnende Session klargelegt wird. Es handelt sich da selbstverständlich nicht um eine Improvisation des Monarchen, jedes Wort der Thronrede ist vielmehr vorher der Gegenstand der sorgfältigsten Erwägung gewesen. Technisch, wenn man diesen Ausdruck gebrauchen darf, spielt sich die Genesis der Thronrede in folgender Abfaltung ab. Zunächst muß natürlich die politische Situation des Augenblicks, müssen die Pläne befaßt werden, die die Regierung legt, die Hoffnungen, deren Verwirklichung sie bei dem Reichstage durchzuführen wünscht. Als den Anhalt für die Festlegung dieser Grundgedanken der Krone kann man die Zurückfrage ansehen, die der Kaiser und der Kanzler vorher fällig miteinander halten. Wird doch der Inhalt der Bejahungen zwischen dem Kaiser und dem obersten verantwortlichen Beamten des Reichs von diesem stets abschriftlich niedergelegt und dann den Archiven einverleibt. Der Reichstagslerzener beauftragt nun einen seiner Räte, den Entwurf der Thronrede auszuarbeiten. Wenn in ihr Sondergebiete berührt werden, so verfehlt man nicht, das Urteil und die Mitwirkung des zuständigen Ministeriums zu erbitten, so wird, wenn sozialpolitische Fragen gelreift werden sollen, die Autorität des Staatssekretärs des Innern zu Rate gezogen. Der mit der Ausarbeitung des Textes der Rede Beauftragte hat für ihre Einheit in Stil und Guß zu sorgen. Dann wird der Entwurf dem Kanzler vorgelegt, und der verbessert, streicht, macht Zusätze. Nun fertigt man eine Reinschrift an; die ist für den Kaiser bestimmt und erleidet daselbe Schicksal. Mit seinem langen schwarzen Meiliste — Punktliste benutzt er nie — gibt der Kaiser der Rede die Fassung, die er wünscht und die nun nicht mehr geändert werden darf. Die Reinschrift wird von einem Hofrate befragt und aus ihr verliest der Kaiser dann im Weihen Saale die Worte, mit denen er die Vertreter des Reichs vor Beginn ihres Wirkens nach altem Gebräuche begrüßt.

Die feierliche Eröffnung des Reichstages, welche feierlich am 19. Februar, vormittags 11 Uhr, im Weihen Saale des königlichen Schlosses stattfand, wird, wie nunmehr feststeht, seine Majestät der Kaiser selbst vollziehen. Der der Eröffnung vorangehende Gottesdienst findet für die Mitglieder der evangelischen Kirche in

der Schlosskappelle um 10 Uhr, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um 10½ Uhr statt. — Die erste Sitzung des Reichstages ist nunmehr auf Dienstag, den 19. d. M., nachmittags 1 Uhr, anberaumt. In dieser Sitzung findet nur die Feststellung der Beschlußfähigkeit des Hauses mittels Namensaufzählung statt. Die Wahl des Präsidiums wird auf die Tagesordnung der Sitzung am 20. d. M. gesetzt werden. Die Präsidialgeschäfte führt bis zur Wahl des Präsidiums der Alterspräsident v. Winterfeldt-Menf. Die Fraktionen sind zur Stellungnahme über die Präsidentenwahl zum 19. Februar einberufen worden.

Das Zentrum im neuen Reichstage.
Von München aus ist vor wenigen Tagen gemeldet worden, es sche die Abzweigung eines Flügels des bayerischen Zentrums bevor, und es sei die Gründung einer besonderen Fraktion oder Gruppe zu erwarten, der diejenigen Mitglieder des bayerischen Zentrums beitreten würden, die mit dessen regierungseindlichem Verhalten in wichtigen nationalen Fragen nicht einverstanden seien. Das war wenigstens der Sinn der Meldung. Sie hat die „N. G.“ veranlaßt, sich an die in Frage kommenden bayerischen Kreise mit der Bitte um Auskunft zu wenden, inwieweit die Nachricht schon vorliegenden Tatsachen entsprechen. Die von ihr maßgebender Stelle aus München erteilte Antwort lautet: „daß von einer Spaltung der Zentrumsgruppe nicht die Rede sei, daß man aber begründete Hoffnung habe, den nationalsendenden Teil des Zentrums in Zukunft zu stärken.“ Damit würde vor der Hand auch schon nicht wenig gewonnen sein.

Der Kandidat Gieshoff. In einem Teile der rdtischen Presse ist aus dem Inhalte der vom „Bayerischen Kurier“ veröffentlichten Briefabschriften als dringend der Aufklärung bedürftig die Angabe über eine am 11. d. M. stattgefundene Besprechung des freiwirtschaftlichen Professor Gieshoff-Kemnitz beizugehen worden. Unser Berliner npe-Mitarbeiter ist in der Lage, diese Mitteilung in negativen Sinne geben zu können. Die „amtliche Unterbreitung“ ist nicht erfolgt.

Herr Naumann in der süddeutschen Volkspartei. Barce a. D. Naumann, der in Heilbronn gewohnt ist, wird im Reichstage, wie es scheint, der süddeutschen Volkspartei beitreten.

Prinz Friedrich Heinrich von Preußen liegt seit längerer Zeit an einem nicht ungefährlichen Armleiden darnieder. Wie die „Streuzeitung“ hört, fühlt sich der Prinz infolge seiner idwären Erkrankung zu angegriffen, daß er eine dauernde Erleichterung seiner Gesundheit beizugehen und deshalb Beurlaubung, das Amt als Herrmeister der Valley Brandenburg des Johanner Ordens zu übernehmen.

Das Befinden des Staatsministers von Bobbelski, der sich, wie wir meldeten, zu längerem Auszuge nach Wiesbaden begeben hat, ist, wie die „Dtsch. Post.“ mitteilt, erfreulicherweise in letzter Zeit erheblich besser geworden und läßt hoffen, daß er binnen nicht allzu langer Zeit vollständig genesen werden wird. Die deutschen Landwirte werden das mit besonderer und dankbarer Freude aufnehmen. Der Verlust seiner nun hoffentlich auch überwindlichen Krankheit hat den Beweis geliefert, daß er tatsächlich und lebendig da und er gewachsen war, aus seinem Amte zu scheiden. Das noch einmal hervorzuheben, erscheint um so notwendiger, als in der gegenwärtigen Presse immer wiederholt wird, daß die idwäre Erkrankung nicht der einzige und nicht der ausschlaggebende Grund seines Austrittes gewesen sei.

Die Reise Bernburgs nach Afrika. Zu den bisherigen Besprechungen über die bevorstehende Informationsreise des Kolonialdirektors Bernburg nach den ostafrikanischen Schutzgebieten schreibt unser Berliner npe-Mitarbeiter: Das Ministerium Geheimes Rat Bernburg, sobald er Zeit haben wird, in Begleitung einer Anzahl hervorragender Wissenschaftler eine Informationsreise nach Afrika antreten wird, ist richtig; über die Beteiligung von Vertretern der Industrie nach Zahl und Verbleib steht aber noch keineswegs etwas Bestimmtes fest. Auch über den Zeitpunkt des Austritts der Reise läßt sich jetzt noch nichts sagen. Es ist jedoch anzunehmen, daß Grelings Bernburg auf seinen Weg mit unter sich haben wollen, bevor über die Reise endgültige Beschlüsse gefaßt werden.

Der Bund der Landwirte und die süddeutsche Volkspartei. Auf Vorschlag des Vorstehenden, Freiherrn v. Wangenheim, hatte, wie wir mitgeteilt haben, die Generalversammlung des Bundes der Landwirte folgendes Telegramm an den Obersten Weimung geschickt: Von 10000 Mitgliedern Bundes der Landwirte beizugehen Generalversammlung Berlin, Bonn, dem bürgerlich für Ausarbeitung eingehende Widerfährlichkeit, allen weiteren Offizieren und Mannschaften, die unter unglücklichen Umständen und Störungen deutsches Ansehen, deutsches Gut in Südwestafrika ruhmvoll verteidigten, wünscht allen Vorden glückliche Heimkehr. Darauf ist geantwortet, wie die „Dtsch. Post.“ mitteilt, folgende Antwort eingegangen: Weimung Bonn 15. 2. 9. 20 m. B. B. G. Emden. Vorher Vertreter der Landwirte. Bei dem Grelings Dank namens Schutzgruppe für Gedenken, das uns hochgeehrt. Weimung.

Aus der Krone. Ein Teil der Presse bringt die Nachricht, die Keler Garnison solle durch das Dragoner-Regiment Nr. 13 verfortet werden, um dadurch der idwären Belegung Schleswig-Holsteins mit Kavallerie abzuhelfen. Außer den 15. Jägaren in Wandsbeck und den

16. Gularen in Schleswig habe die Provinz keine Kavallerie. Das letztere ist unzutreffend. Der Autor verzeiht die ungenügend nachdenkliche Kavallerie-Brigade mit ihren beiden Dragoner-Regimentern, welche zum schleswig-holsteinischen Korps gehören und damit den etatsmäßigen Bestand von vier Kavallerie-Regimentern im Korps komplett machen. Aber ganz abgesehen hiervon ist die Idee, daß ein Kavallerie-Regiment von der Westgrenze an die östliche Grenze verlegt werden soll, so absurd, daß man an einen antizipierten Prüßler'schen Denkmalsstein denken könnte.

Die Westfrontoffiziere. Die Nachricht der Rhein-Westfront, 31. d. M., Kriegsministerium hat ein Gesetz in Arbeit, welches die Reaktivierung der Westfrontkommandeure und Westfrontoffiziere anstrebt, wird von der Rheinpolitischen Kommission auf das bestimmte demontiert.

Eine Rede des Kaisers in den Monographen?

Die Wiener „Neue Freie Presse“ veröffentlicht den Text einer Rede, die Kaiser Wilhelm am 24. Januar 1904 in den von dem amerikanischen Professor Dr. E. R. Scribner nach Berlin gebrachten Monographien der Harvard-Universität für deren wissenschaftliche Sammlungen gesprochen haben soll. Danach äußerte sich der Kaiser über Friedrich den Großen und seine Unvermeidlichkeit bei der vor 150 Jahren auf den Festen von Döberitz konzentrierten preussischen Armee wie folgt: „Hier übte der große Soldatendog, rühmlichst arbeitend und über den großen Gesichtspunkten auch das Detail nicht vernachlässigend, die Verantwortung für die schwere Aufgabe des bald darauf einsetzenden siebenjährigen Krieges aus. Hier zog er ein inniges Band zwischen seinen Soldaten und sich, das jene zu den äußersten Leistungen begeisterte, während er seinen Geist seinen Generalen einflößte und so den Grund legte für den unergleichlichen Erfolg, der in der siegreichen Ueberwindung einer gegen ihn verschworenen Welt in Waffen gipfelte.“ Weiter sprach dann der Kaiser über die Bismarck-Parade.

Was dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Freitag erneut Stellung zur Frage der Erhöhung der Beamtengehälter. Während am Tage zuvor die Erörterung nur die Vernehmung der Frage, ob zur Prüfung der Beamtenpositionen eine besondere Kommission eingesetzt sei, ergehen hat, betraf die Debatte am Freitag ausschließlich die Frage der Gehaltserhöhungen selbst. Die Abg. Gehling (freil.), Schmiedding (Zentr.), Schr. v. Jellisch (freil.), Friedberg (natlib.), Dr. v. Scheibbrand (natlib.), Dr. Wagner (freil.) und Pöschel (freil.) stimmten in der Meinung der Notwendigkeit einer allgemeinen Beurteilung der Beschäftigung der unteren und mittleren Beamten überein; einzelne Redner stellten es dabei als fraglich hin, ob infolge einer Erhöhung der Beamtengehälter die vom Finanzminister angebotene Erhöhung der Einkommensteuer notwendig werde. Die sämtlichen Anträge wurden der Budgetkommission übergeben. Darauf begann das Haus die zweite Lesung des Budgetgesetzes. Bei den Einmitten forderten die Abg. Bismann (natlib.), Turnau (Zentr.), Camp (freil.), und Valaske (natlib.) aufs neue vollständige Einschränkung der Gehaltsansprüche, soweit sie dem Bundesrat zustehen. Bei den Bemerkungen des Abg. Weller (natlib.) wurde im Anschluß an einen vom Abg. Dr. Biesch (freil.) begründeten Antrag mit, daß das Gehalt der Dienstatenstellen aus für die Richter eingeführt werden soll; auch sollte das Gehalt dieser Beamten auf 7200 Mark erhöht werden. Auf die Anregungen des Abg. Weller (natlib.) teilte der Minister die Frage der Verbilligung für den höheren Justizdienst wieder; die Uebertragung englischer Verhältnisse auf unser Vaterland sei nicht empfehlenswert, wohl aber würden andere Neuerungen, insbesondere bezüglich der Abminderung der Stempeln, der eingetragenen Besoldung, zurzeit eingeleitet werden. Abg. Turnau (Zentr.) ermahnte eine weitere Verbilligung der Richterstellen, Abg. Mochling (natlib.) die Einführung einer Dienstatenbesoldung für Richter. Auf die Anregungen des Abg. Dr. Lüdicke (freil.) erwiderte ein Regierungskommissar, bei der Verteilung des Dreimillionenfonds sollen auch die unteren Justizbeamten angemessen berücksichtigt werden.

Auf Befehl des Abg. Metzger (Natlib.) teilte der Justizminister Dr. Weller mit, daß die Fälle, in denen politischen Strafen gegenüber wegen ihrer Teilnahme an sogenannten „Kleinpartei“-Zusammenkünften angesetzt sei, die Verurteilung und nicht die Strafe der Justiz seien, während ein Regierungskommissar es als durchaus geteilt erwies, daß richterlichen Beamten in Fällen eines außerordentlichen Bedürfnisses ein Beitrag zur Erleichterung ihrer Kinder gemacht werde. Auf weiteren Reden der Abg. Weller (natlib.) (freil.) und Camp (freil.) wurde die Beratung auf Sonnabend 11 Uhr vertagt.

Der Reichstag des Abgeordnetenhaus hat einige Veränderungen erfahren. Es besteht der Wunsch, der Erörterung der Vergangelegenheiten einen Vordruckvertrag über die technischen Einrichtungen in Vorbereitung voranzutreiben zu lassen, der auf Veranstaltung des Bundesministeriums am kommenden Donnerstag abend vom Obervertrags Vorhandlung im Abgeordnetenhaus gehalten werden wird. Der Beratung des Budgetgesetzes (zum Schluß landwirtschaftlicher und baulicher Schönheits) und dann die zweite Lesung des Etats für das Ministerium des Innern folgen. Dann sollen die Interpellationen wegen des Grubenunfalls, das Berggesetz und schließlich der Bergetat herankommen.

Die Gerichtsreformer. Abg. Jahn (Zentr.) hat mit Unterstützung von Parteigenossen im Abgeordnetenhaus zu dem in den Justizetat enthaltenen Titel, der die Gehälter der Gerichtsdirektoren und Sekretäre enthält, zur Annahme der Gerichtsreformer einen Antrag, gleichmäßig für alle Stellen ein Gehalt von 1500 bis 4200 Mark, erreichbar in 21 Jahren, anzulegen und den Titel in die Budgetkommission zurückzugeben.

Verfügung über die Ausübung von Gerichtsgebühren. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat im Einverständnis mit dem Justizminister folgende Verfügung über die Ausübung von Gerichtsgebühren erlassen: „Zur Anbringung von figürlichen Bildwerken an hervorragender Stelle, von historischen und symbolischen Malereien sowie von Schnitzarbeiten mit vorüberigem Verweilen mit den zuständigen Justizbehörden meine und des Herrn Justizministers Genehmigung einzuholen. Bei der Bestellung der Gerichtsämter ist in einem Schriftstück über einen Gemälde die früher übliche Bindung vor den Augen der Frauengestalt weggelassen werden. Als Symbol der Eidesleistung ist die rechte Hand mit allen fünf Fingern ausgedehnt darzustellen. Für Anstricher und Sinnbilder sind deutlich lesbare Schriftzeichen zu wählen. Sinnbilder und in anderen ähnlichen Umgebungen zu eingangs, daß der Spruch selbst nicht ausdrücklich bedürftig.“

Die Betriebsmittellgemeinschaft. Nach einer Freinacht soll der preussische Finanzminister am Donnerstag abend in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärt haben, daß die Verhandlungen über die Betriebsmittellgemeinschaft zurzeit „aufgegeben“ wären. Zur selben Stunde hat der Reichspräsident im Hinblick auf die Frage der Betriebsmittellgemeinschaft „zurzeit in gutem Jahressommer befinden“. Hierzu wird uns aus Berlin geschrieben: Der Reichspräsident hat am Mittwoch abend in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärt, daß die Verhandlungen über die Betriebsmittellgemeinschaft zurzeit „aufgegeben“ seien, daß aber die Verhandlungen über die von Bayern feierzeit angelegte Güterverwahrungsgemeinschaft noch zu schweben. Vielleicht bezieht sich die Äußerung des norddeutschen Ministerpräsidenten von Weisbach, welche derselbe im norddeutschen Landtag abgegeben haben soll, die aber bis zur Stunde nicht veröffentlicht worden ist, auf diese letztere Bemerkung des Reichspräsidenten.

Erleichterungen für Kontrollverfammlungen. Die von der „Nat.-Ztg.“ gebrachte Notiz, daß die Militärverwaltung eine Erleichterung für die zur Teilnahme an den Kontrollverfammlungen verpflichteten Mannschaften des Beurlaubtenstandes plane, ist nach einer aus Berlin uns zugehenden Information zutreffend. Es handelt sich dabei um eine Herunterziehung der von den Mannschaften eintretendenfalls zurückzuliegenden Höchstentfernung (Hinter- und Vorderlinie) bisher 24 Kilometer (nicht 22 Kilometer) auf 18 Kilometer (nicht 15 Kilometer), eine Maßnahme, die hauptsächlich der Landbesitzerung zugute kommen würde. Ein Heruntergehen auf 18 Kilometer

kann wohl — abgesehen von einzelnen, durch besondere Verhältnisse bedingte Ausnahmen — nicht in Frage kommen, weil dadurch die Kontrollpläne in einem solchen Umfang vergrößert werden müßten, daß die zur Abhaltung der Versammlungen verfügbare Zeit und Zahl der vorhandenen Bezirksoffiziere bzw. Kontrolloffiziere nicht ausreichen würde. An der Abhaltung der Versammlungen durch Offiziere wird aber nach wie vor festgehalten werden müssen. Aus diesen Gründen kann auch eines noch weitergehenden Dezentralisation in der Festlegung von Kontrollplänen, wie sie von der „Nat.-Ztg.“ vorgeschlagen ist, d. h. Abhaltung von Kontrollverfammlungen in allen den Orten, wo etwa 50-60 Kontrollpflichtige wohnen, nicht näher getreten werden.

Geht Dr. Barth? Die „Königs. Gartenpost“ 31. d. M. erzählt zuverlässig, daß Dr. Barth nach Eingehen der „Nation“ Deutschland verlassen und in Amerika Aufenthalt nehmen wird. — Das wird doch der famose Bruder der Sozialdemokratie dem Deutschen Reich nicht antun wollen?

Hoffmann, der Quaternar.

Der hoffnungsvolle Sprössling des Lehngelbes-Hoffmann, der von einer Berliner höheren Lehranstalt vertrieben wurde, weil er auf Geheiß seines sozialdemokratischen Vaters die „Schule“ zur „Kantens“ Überstellung geschickt hat, findet einen Fortbesitzer im freisinnigen „Berl. Ztbl.“, das sich zu dem folgenden Erguß aufschwingt: „Der arme Jung muß für Sünden büßen, die unferes Erzeugnis auf beiden Seiten begangen worden sind. Dem Vater, der seinem Sohn die Teilnahme an den patriotischen Schülern verweigert, kann man den Vorwurf übertriebener Eigenliebe nicht so wenig erproben, wie der Schulbehörde den Vorwurf einer Rücksichtslosigkeit, die zugleich bedenklich nahe an Liebesdummheit grenzt. Was denn wirklich bei uns alles gleich bis zum „Stomf“ getrieben werden?“

Der arme Jung ist allerdings zu bedauern. Im Hause seines Vaters, der einen hoffnungslosen Kampf mit der deutschen Grammatik führt, wird er sich eine höhere Bildung kaum aneignen können. Von einer Rückständigkeit der Schulbehörde kann aber keine Rede sein. Die Maßregel muß vielmehr, so hart der Schüler und wohl auch sein Vater davon betroffen wird, durchaus gebilligt werden. Es ist eine unerhörte Privilegierung des Vaters Hoffmann, wenn er die eigene minderwertige Meinung seinem unerfahrenen und noch gänzlich weckreife Sohn, einem Quaternar, mit Gewalt eintrumpfen und einen Unwilligen dahin bringen will, schon jetzt Gesetz und Autorität zu verachten. Wenn er das innerhalb seiner vier Wände tut, so ist es schon bedauerlich genug, läßt sich aber leider nicht ändern; die Schule aber muß frei bleiben von solchen Experimenten, schon mit Rücksicht auf die übrigen Schüler und deren Eltern.

Uebrigens hat Obergrenze Hoffmann gegen die Verweigerung seines Sohnes von der 4. händlichen Realstufe Beschwerde eingebracht. Selben wird das freilich nicht.

Ausland.

Spanien.

Präsident Castro mit Erfolg operiert. — Das Hamburger Generalkonsulat von Venezuela macht bekannt, Präsident Castro sei mit Erfolg von Dr. Luena operiert worden unter Mitwirkung von sechs weiteren Ärzten, welche die völlige Heilung zuversagen. Der Präsident befindet sich wohl. Der Nebenführer Carabos und seine Freunde seien gefangen genommen worden.

Große Landwirtschaftswoch.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft. Der Landwirtschaftsminister v. Arnim-Arriens erschien am Donnerstag in der Sitzung des Gesamtausschusses der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft im Weihen Saal der Philharmonie. Man hatte nicht erwartet, daß unter der Benennung „Lebergabe von Auszeichnungen“ — als erster Gegenstand der Tagesordnung — sich

Die letzte Sünde.

(Nachdruck verboten.)

Frei nach Diebstahls von W. Kosanoff.

In der Hauptstraße des Ortes Krimmo lag bewachte sich langsam ein kleiner wadiger Schütten, den ein kleines mageres Pferd mit nicht geringer Mühe zog. In dem Schütten saß ein kleiner, grauer Mann, ganz in sich geduckt, so daß es den Anschein hatte, als sei er in Schlaf gesunken. Auch das Pferdchen schien wie im Schlaf seine mageren kraftlosen Beine mit den winzigen Hufen und den zotteligen Sporen zu rühren. Es kam kaum vom Fleck, aber den alten Mann fiel es nicht ein, es auch nur mit einem Zuruf anzureden. Endlich erreichte der Schütten das große, städtische Gebäude, in dem die Genossenschaftsamt ihre Bureau's hatte. An einem Baume, der hier einiam an der Straße stand, blieb das Pferd stehen. Eine geraume Zeit verging, bis der alte Mann aus dem Schütten gestiegen war. Er war bedächtig und erschaffen in seinen Bewegungen. Endlich hatte er das Pferd an den Baum angebunden und schickte sich an, die hohen Stufen des Vorganges hinaufzusteigen. Ein paar mal blieb er unterwegs stehen, als bestimme er sich auf etwas, und nach jedem Festsetzen gab er sich einen Ruck zum Weitersteigen.

Nun trat er durch das große Portal und befand sich in dem langen Korridor. Hier war Tür an Tür, und er klopfte an jede an. Und an jeder mußte er auf den Weisheit warten, den er verlangt hatte. Endlich war er in dem Bureau, das er suchte. Seine Waise hielt er in der Hand, verlegen und zuckend. Er sah sich nach dem Heiligenbild um, das er in den Ecken zu finden gewohnt war. Als er es nicht fand, schlug er doch kein Kreuz und vernichte sich nach einer Stelle, wo nach seiner Einbildung das Heiligenbild hätte aufgehängt sein müssen. Dann schaute er sich aufmerksam jeden einzelnen an und prüfte sein Gesicht, als suche er einen Bekannten oder als suche er einen Menschen, mit dem er reden könnte.

Ein Beamter erhob sich von seinem Tische und trat an den Schalter.

„Gnädiger Herr, ich möchte Sie bitten, mit armen Waise zu helfen“ sagte der kleine alte Bauer und verbarste in seiner geschäftigen Haltung.

„Bist du denn ein armer Waise, Großvater?“ fragte der Sekretär freundlich, aber mit einem halb spöttischen Schelm.

„Ja,“ sagte der Bauer und richtete sich ein wenig auf, „ich bin eine verlassene Waise! Ich habe weder Weib noch Kinder, weder Schwiegerkinder noch Schwiegermutter. Wofür eine Enkel habe ich, der lebt aber auch nicht bei mir, sondern bei seiner Zante. Ich habe niemand mehr auf der Welt. Ich bin ganz allein und verlassen, Bruder — allein und verlassen.“

Diese letzten Worte fielen schwer wie Wutstößen. Sie fielen aus einem alten Herzen, das nicht mehr Kraft und Lebenskraft hatte, einer Schwermut, die die zwei Worte „allein“ und „verlassen“ gestimmt, und darum ließ die Worte der Einsamkeit dieses Menschen, den niemand kannte, alle Anwesenden erschauern. Es war einen Augenblick so still in dem Raum, daß man den Atem der einzelnen hören konnte.

Der Bauer richtete sich ein wenig höher auf.

„Ich bin einsam und allein wie ein Grashalm auf dem Felde, wie ein Baum im Schnee. . . Und das ist nach Gottes Willen geschehen, und es ist recht geschehen. Ich war in jungen Jahren stark und unbegabt und litt keinen Widerspruch. Mit einem Worte, ich hatte einen Charakter wie Eisen und einen Willen wie Stahl. Als Weibegener habe ich darum auch viel Prügel wegen Ungehorsams erhalten, aber ich habe keinen Ärger getan, nicht einen! So stark wie ich war, so stark hat mich auch Gott gestraft. . . Und mein unbegabter Charakter ist daran schuld, daß ich mich im Alter niemand habe, mit dem ich einen Rat reden könnte. . . In meiner Jugend war ich unerbittlich und streng, meiner Frau ein grausamer Mann und meinem Sohne ein böser Vater. . . Ich hatte wohl einen Sohn, und wider seinen Willen habe ich ihn verheiratet. Drei Jahre hat er mit seiner Frau zusammen gelebt, drei bittere Jahre, bis er sie im vierten ermordete. Er wurde nach Sibirien verbannt. Seine Mutter hat sich zu Tode geweint, und ein halbes Jahr nach seiner Beerdigung ist sie gestorben. Ich war nun allein, ich und mein Enkel von drei Jahren. Gott hat mich mit einem Male gestraft. Alles nahm er mir, und wie mit einem Witz schlug er mich. Den Enkel brachte ich zu der Schwägerin seiner Mutter, und das einzige, was ich tun konnte, daß ich ihn heile, war in einem schwachen Koffer, ließ. Vier Jahre sind nun vergangen, alle Kraft ist mir genommen, ich habe mich todmatt gemeint. Ich bin in Weinen fast zerfallen. Denken Sie bloß, Bruder, ganz allein und verlassen. . .“

Dem Alten rannen die Tränen über's Gesicht. Auch

die Anwesenden bekamen feuchte Augen. Nachdem sich der Alte ein wenig beruhigt hatte, sagte der Sekretär:

„Na, und wofür ist das nun hier?“

„Ich will mein Kapital hier zur Aufbewahrung für meine Waise abgeben.“

„Was ist es denn dein Kapital? . . . dein Kapital? . . . da ist das Geld. Wie raten Sie, wie ich's machen soll?“

„Es wurde nun dem Alten erklärt, daß er entweder das Geld zu dem und dem Zinsfuß auf eine bestimmte Anzahl von Jahren einzahlen, oder daß es als Pfand in der Genossenschaftsamt eintreten könnte, wodurch sich der Zinsfuß noch höher stellen würde.

„Haben will ich nicht haben!“ sagte der Alte barsch. „Nein, um keinen Preis. Davor soll mich Gott behüten! Möge mir eher die Hand verdorren! Genau was ich einbilde, das sollt Ihr meinem Enkel auch später auszahlen, diese Sünde, daß mein Geld Zinsen tragen soll, nehme ich nicht auf mich. Diese Sünde nicht!“

„Was soll denn dann aber aus den Zinsen werden?“

„Das geht mich nichts an. Ich will sie nicht haben.“

„Wie alt ist denn dein Enkel?“

„Sieben Jahre!“

„Zehn Jahre also würde das Geld liegen, folglich entgehen ihm so gegen fünfzig Rubel. Bestehe, fünfzig Rubel, die ihm verloren gingen. Warum willst du ihm die Zinsen nicht gönnen?“

Der Alte richtete sich nun ganz gerade auf.

„Laßt mich mit reinem Gewissen sterben!“ sagte er mit Bestimmtheit. „Ich will nicht diese unreine Geld haben, und mögen es tausend Rubel sein. Zinsen? Nein! Weis ich, woher sie stammen? Weis ich, was daran hängt, wieviel Blut und Schimmer oder gar Schande?“

„Der Sekretär lächelte ein wenig. Aber er war doch verlegen, denn diese Auffassung war ihm neu und fremd.

„Aber du willst die Zinsen nicht haben?“

„Nein!“

„Na, das ist deine Sache. Aber denk daran, Alter, daß dein Enkel jetzt klein ist, und wenn er erwachsen sein wird, kann ihm jede Kopeke in der schweren Zeit nützen.“

„Der liebe Gott wird ihn nicht verlassen. Dafür brauch

Technikum Sternberg
 Maschinenbau, Elektrotechnik,
 Bauwerk- und Tiefbauschule,
 Innungsbereich, Staatsaufsicht,
 Tonindustrieschule.

Institut Boltz
 Lindenau 1. Thür.
 Bild-, Film-, Photo-, Abstr.-Ex.
 Schnell, sicher, Progr. frei.
 Ostern 1906 best. sämtl. Prüflinge.

Landw. Privatschule
 Reibigerstraße 53.
 Gründliche Ausbildung in landw.
 u. forstl. Buchführung, in Ab-
 schlüssen, Verwaltungsgeschäften,
 Feldmessn., Rechnen u. Wollerei-
 rechnung. Honorarmäßig. Stellung
 wird gratis nachgegeben. Probestufe
 gratis. (1829)
 Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

5000 Uhren gratis!
 Bekann. Reklame
 für unsere Uhren
 und Verbleibung
 unserer reich illu-
 striert. Kataloge
 kann jeder Leser
 diese Uhren eine
 hochfeine Remon-
 toir-Arbeit-Über für
 Herren od. Damen
 gratis erhalten. Senden Sie Ihre
 Adresse unter Beifügung von 40 Pfg.
 in Briefmarken für Porto u. Spesen an
 Leop. Feilth, Wien 7/1.

Briefmarken 15.000 bet-
 riebene, garantiert echt u. tabellös verwendbar auf
 Grund zur Auswahl ohne Kostentragung
 mit 50-70%, unter allen Katalogen,
 auch Österr. A. Welsch, Wien 1,
 Wsterngasse 8, Filiale London, Ginfant.

Strümpfe in jeder Stärke
 werden gut angefertigt bei
 H. Schnee Nachf., Gr. Etzingerstr. 84.

Preiswertes Angebot in Cognacs.
 Echten Mercier-Cognac der
 Firma Mercier La Roche & Co.,
 im deutschen Zollgebiet fertigt-
 gestellt, versende ich in Kisten,
 à 12 Flaschen Originalfüllung mit
 Mk. 19,50
 inkl. Glas und Verpackung.
Louis Ascher,
 Lichtenberg-Berlin.

Magdeburger Privat-Bank.

Magdeburg und Hamburg.
 — Aktien-Kapital 24 000 000. — Mark. —

Filialen in

Eisleben, Erfurt, Halberstadt, Halle a. S., Nordhausen, Sangerhausen, Weimar.

Zweigniederlassungen:

Aken, Arendsee i. A., Barby a. E., Burg b. Magdeburg, Calbe a. S., Calbe a. Milde,
 Egel, Eilenburg, Frankenhäuser, Gardelegen, Grussen, Helmstedt, Hettstedt,
 Merseburg, Neuhaldensleben, Oschersleben, Osterburg, Osterwieck a. H., Perleberg,
 Quedlinburg, Schönebeck a. E., Sondershausen, Sten'al, Tangerhütte, Tangermünde,
 Thale a. H., Wernigerode a. H., Wittenberge (Bez. Potsdam), Wittenberg (Bez. Halle S.).

Kommandite Aschersleben.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir in unserer feuer- und einbruchsicheren

Stahlkammer-Anlage

neben den **Stahlschrankfächern** (Safes), die wir zu Preisen zwischen 8.— bis 20.— Mk. p. a. vermieten, noch

kleine Stahlschrankfächer — Sparkassen-Safes

aufgestellt haben, die wir zur Aufbewahrung von Sparkassenbüchern, Dokumenten und Wertpapieren in geringerem
 Umfang ebenfalls unter eigenem Verschluss des Mieters zum jährlichen Mietspreise von

Mark 4.—

dem geehrten Publikum zur Verfügung stellen.

Nähere Auskunft erteilen wir bereitwilligst an unserer Kasse und senden auch die Bedingungen auf Wunsch gern ein.

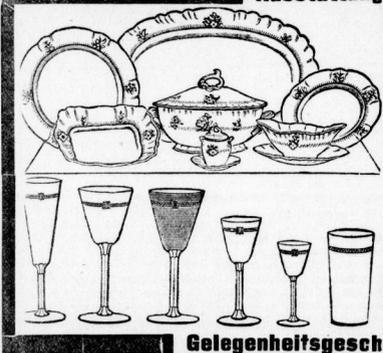
Die Besichtigung ist jederzeit gern gestattet.

Unsere Dienste für die Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen halten wir
 bestens empfohlen. (2340)

Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.
 Poststrasse 12. Fernsprecher 338 und 405.

Ausstattungen.



Porzellan, Kristall, Steingut, (2180)
 Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.
 Speziell hochmoderne
Speiseservice, Kaffeeservice,
Weinglasgarnituren,
 ff. geschliffene Kristalle,
Waschgarnituren
 u. **Küchenservice**
 empfiehlt äusserst vorteilhaft
Louis Böker,
 7 Leipzigerstrasse 7.

Gelegenheitsgeschenke. I

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebende Anzeige, daß die
Dampfwäscherei Germania, Fernburgerstrasse,
 mit sämtlichem Personal am heutigen Tage mit der
Dampfwäscherei „Union“ vereinigt wurde.
 Die geschäftl. Aufträge bitten wir nur an
„Union“, Fernstr. 2923, Fabrik und Contor Barbarastrasse 2 a
 richten zu wollen.
 Halle a. S., den 14. Februar 1907.
 Hochachtungsvoll
„Union“, Dampfwäscherei, Färberei
 u. chem. Reinigungs-Anstalt.

Krawatten-Ausverkauf

Selten günstige Gelegenheit
F. C. Siebert, untere Leipzigerstrasse 9,
 gegenüber Ulrichskirche.

PIANOSONA NOTENROLLEN

über 3000 bis 50% billiger als and.
 Passen auf alle Apparate mit 65 Tönen.
KLAVIERSPIEL-APPARAT CHASE & BAKER G. m. b. H.
 Bester amerikan. zu 1250 und 900 M. in BERLIN W. 8, Friedrichstr. 174.
 Alleinverkauf für Halle a. S. Balthasar Döll, Halle a. S.,
 und Regieungsbezirk Merseburg bei Gr. Ulrichstr. 73.

Seydlitzsche höhere Mädchenschule,
 Karlstrasse 6.
 Zehn Klassen, weiteste Lehrziele. In der I. Klasse können
 junge Mädchen an ein. inen Fächern teilnehmen. (1965)
 Anmeldungen werden wochentags 11-12 Uhr entgegengenommen.
 Die Vorsteherin: Emma Seydlitz.

Königliche höhere Maschinenbauschule Altona
 für Maschinenbau und Elektrotechnik. (2317)
 Seminarbildung von Betriebs- und Konstruktionsbeamten. Berechtigung
 zum Eintritt in Staats- und Reichsdienst. Beginn des Sommer-
 halbjahres 3. April 1907. Programm u. nähere Mitteilungen kostenfrei.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt
 Gr. Lichtenfelde W.-Berlin, Holbeinstr. 67.
 von Major a. D. **Bendler,** früherer Kriegsschullehrer.
 1894 staatl. berecht. Seit 1904 nicht mehr Ringstr. 105, sond. eig.
 Gartengrundstück. Modern. Komfort. Vorber. besonders Fährlich-Prime-
 reife-Ex. u. alle Militär-Prüf. Lehr.: nur Profass. u. Akadk.
 Mehrere Jahre kein Mißerfolg. — Eintritt stets. — (1617)

Bestens empfohlen.
„Zum Würzburger“, am Wallmarkt
 empfiehlt nur
Würzburger Bürgerbräu
 (hell und dunkel) 1/2 Ltr. 20 Pfg.
 (Siphon-Verband) 1/2 Ltr. 20 Pfg.
 Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**

Bestens empfohlen.
R. Gottschalcks
 Mäskn- u. Theatergarderobe-
 Verleih-Institut
 jetzt nur **Gr. Wallstr. 7**
 hält eine reichhaltige Auswahl neuer feiner
 Herren- u. Damen-**Wäskn-Kostüme**
 bei solider Preisstellung bestens empfohlen. (1586)

die sich bei uns in
 Massen angesammelt
 haben, geben wir, um
 schnell damit zu
 räumen, ganz enorm
 — unter Preis ab! —
 ausreichend für
 komplette Herrn-Anzüge, Hosen,
 Paletots, Damen-Kostüme, Blusen,
 Röcke etc. etc.
 Man verlange
Reste-Muster
 von Herren- u. Damen-
 stoffen portofrei.
Tuchausstellung Augsburg 368.

Wratzke und Steiger,
 Edelschmiede, Halle a. S., Poststrasse.

Billigste Bezugsquelle für
Pa.Fahrräder
 u. **Motorräder**
 neu u. gebraucht
 bei **Wilh. Münster, Marktpl. 24.**

Rud. Speck,
 Marienstr. 4.
Geldschränke,
 Gitter aller Art.

Stahlpantzer-Geldschänke,
 feuer- u. sturzsicher,
 thermit- u. diebsicher.
J. C. Petzold, (2318)
 Geldschrankfabrik, Magdeburg.
 Preise äusserst billig.
 — Katalog kostenfrei. —

Waschgefäße
 dauerhaft, billig! (1589)
Zander, Gr. Mauerstrasse 12,
 2000 Stk. des Patent-Spar-Verfahrens

Erlauterter Gelegenheitsauf-
Konzert-Piano.
 neu, aufbaum., mit 880 Tasten, reich-
 verhältnissmäßig für 650 Mk. Hall.
 900 Mk. veräußlich. (2360)
H. Lüders, Mittelstrasse 9.

Wasche mit
LUHNS
 wäscht am besten

Gebrachte Pianinos,
 vorzüglich erhalten, 300 u.
 400 Mk., zu verk. (1587)
H. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Apotheker Benemann's
 Diamantkitt kittet dauerhaft
 Glas, Porzellan, Steingut, Meer-
 schaum, Marmor, Serpentin, Achat,
 Alabaster, Bernstein, à Fl. 50
Albin Hentze,
 Schmeerstrasse 24. (2371)

Oberrtage.

17. Februar.

- 1678. Der französische Kupferstecher Jean Baptiste Molliez gestorben.
- 1813. Errichtung der Küstjohannis Freikorps.
- 1819. Der Dichter der "Rocher am Rhein", Max Schneckenburger, geboren.
- 1827. Der Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi gestorben.
- 1866. Der Dichter Heinrich Heine gestorben.
- 1884. Der Geograph Heinrich Berghaus gestorben.
- 1905. Altental auf der Grottenflur Georgius von Ruhland, der geistet wird.

Tagespruch: "Das Heine werden muß"
Ist doch von allen Rüssen,
Die Menschen machen müssen,
Da allerwärts muß.
L. Schaffner.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 16. Februar.

Städtischer Staatsausbau. In seiner vorgelagerten Sitzung beschloß der Stadtsausbau, dem Plenum zu empfehlen, daß die Stelle des Wärters für den "Schloß" und Wächter der Grottenflur für Salzenanfelder durch den Wärtersdienstverwaltung vereinbarten Vertrag wegen Errichtung einer hiesigen Eingangsflurgesellschaft in Verbindung mit der Universitäts-Polizei für Kindertransporte wurde genehmigt und der Beitrag der Stadt zu den Unterhaltungsstellen in Höhe von 3000 Mk. zur Bewilligung empfohlen. Weiter erklärte sich der Ausschuss damit einverstanden, daß die hiesigen Lehrer, ohne eigenen Hausstand, sowie die vor dem 1. April 1907 angekauften, die volle Meisterschaftsbildung erhalten, und daß den technischen Lehrern das erhöhte Gehalt vom 1. April 1907 ab gewährt wird. — Hierzu wurde der Haushaltsplan des Lehrerbienstandes vorgelegt und endlich noch beschlossen, dem Plenum der Stadtsausbau zu empfehlen, die Grottenflur für 2000 bis 8000 Mk. festzusetzen und zu genehmigen, daß Stadtsausbau Wendel unter Anrechnung seiner auswärtigen Dienstzeit vom 1. April ab das Städtische Gehalt bezieht.

Agencien landwirtschaftlicher Kreise. Die landwirtschaftlichen Agencien der Provinz Sachsen sind in Halle a. S. eine Vereinigung landwirtschaftlicher Kreise des Saalkreises, alle Landwirte, welche einem Vereine nicht angehören, sowie die angrenzenden Vereine mit ihren Mitgliedern zu einem allgemeinen landwirtschaftlichen Kreise nach dem großen Saale der Landwirtschaften am 1. März auf dem Saale, den 21. Februar, vormittags 10 Uhr ein. Tagesordnung: 1. Eröffnung der Versammlung. 2. Was hat die Landwirtschaft des Saalkreises unter der Herrschaft der neuen Handelsverträge zu erwarten? Referent: Herr Dr. H. Rabe. 3. Die Witterungsverhältnisse im vergangenen Jahre. Referent: Herr R. Weidenhagen. Leiter der öffentlichen Wettbewerbsausstellungen zu Magdeburg. 4. Ueber den Bau und die Bedeutung der Wasserleitungen, die in Folge der fortgeschrittenen Jungfruchtbarkeit neuer Gewässer, der Grundbesitzer nach Schaden der Landwirtschaft sich jetzt? In es deshalb angelegt, schon jetzt mit der planmäßigen Herstellung der Grundbesitzerbeziehungen als Unterlage für künftige Entscheidungen zu beginnen? Referent: Herr Prof. Dr. Pollmann. Nach Schluß findet ein gemeinsames Mittagessen im "Königlichen Vereinsklub" statt.

Deportationsdirektion Halle a. S. Ernannt sind zu Postämtern der Ober-Postinspektoren Beckmann in Halle und der Ober-Postinspektoren Friedrich aus Halle in Wittenberg. — Befördert sind die Postinspektoren Hans von Witz und Leber von Witz als Ober-Postinspektoren nach Halle, die Ober-Postinspektoren Baron von Cien (Nitz) nach Halle, Stöckel von Halle nach Berlin, der Postinspektoren Heil von Stettin nach Halle, die Postinspektoren Braune von Angermünde nach Artern, Draxsdorf von Angermünde nach Halle, Trüge von Dethlefs nach Braunsdorf, Obste von Wittenberg nach Zeitz, Hermann von Güstrow nach Wittenberg, Rappel von Lützen, Rich von Köhn (Nitz), Büßow von Wittenberg und Stange von Bismarck (Nitz) nach Halle, Tag von Wetz nach Wittenberg und die Leutnantsinspektoren von Wittenberg nach Halle nach Wittenberg.

Die deutsche Unterführung zur Unterführung von Freigebirgen steht bei der Ergebung ihrer Sünden hat eine eigene Zeitschrift herausgegeben, in welcher sie in abgeleiteten Geschäftsbesitzung dem Zweigverein Halle verhältnismäßig reiche Mittel zur Verfügung. Etwa ein Viertel dieser Mittel ist an Gelehrte, das übrige an Lehrer zur Verteilung gelangt. — Konfirmanden Gustav Schmidt-Weidberg gehört jetzt zum Vorstand.

Christlicher Verein junger Männer. Geheißt 29. Heber das Thema "Der Kampf gegen die Unfruchtbarkeit" wird Herr Dr. med. Rosenfelder, praktischer Arzt in Laucha, in einer Versammlung nur für junge Männer am Sonntag, den 17. Februar, abends 8 Uhr im christlichen Verein junger Männer, Geheißt 29, sprechen. Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Der Zutritt ist frei.

Wissenschaftliche Konferenz der Gelehrten der ersten

Halle'schen Landesober: nachmittags 5 Uhr von Herrn Sup. Hedrichen Sichtbald-Gemälde Auktions vorgeführt werden. Dazu sind die Herren Lehrer mit ihren Namen herzlich eingeladen. Die Vorführung geschieht im "Evangelischen Vereinsklub".

Der Paulistischer Chor veranstaltet am Donnerstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr, eine Konfessionen-Aufführung. Alles Weitere ist im Programmheft beizugeben.

Konferenzverein für Halle a. S. und den Saalkreis. Die Vereinsmitglieder, findet Dienstag, den 19. Februar 1907, abends 1/2 Uhr im "Goldenen Schiffchen", G. Ulrichstraße, die diesjährige ordentliche Mitglieder-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eröffnung des Geschäftsjahres 1906. 2. Rechnungslegung für 1906; 3. Vorstandswahl und Wahl der Revisoren; 4. Vortrag des Herrn Wambeler Schneider aus Gernowitz, Bukovina, über: "Das bedrückte Deutlichum in der Bukovina".

Der Halle'sche Tierparkverein konnte am 10. d. Mts. eine zahlreihe Verengung erzielen. Während dieser langen Zeit in der Welt selbst buntig geblieben, seiner Aufgabe gerecht zu werden. Dem ständigen Vorgehen des jetzigen Vorstandes ist es gelungen, endlich ein eigenes Tierpark zu errichten. Gegenwärtig ist man mit dem Bau des Nils in alten Abdeckergebäude auf dem neuen Hofmarktplatz beschäftigt; man hofft daselbst Herrn in Bezugnahme nehmen zu können. Vom den Gründern des Vereins leben noch die Herren Maurermeister Friedrich, Weichardt Staube, Dr. med. Herrberg und Maurermeister Henkel. Das silberne Jubiläum des Vereins soll, wie bereits mitgeteilt, am Sonntag, den 23. d. Mts., abends 8 Uhr durch ein Festspiel im Hotel "Ritter Wilhelm", Bernburgstraße, gefeiert werden.

Im Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde. Chorleiterin, 15 (Hofr. Richter), findet diesen Sonntag, abends 8 Uhr, Herr von Hünne über Meierbinder in Frankfurt.

Der Kindergärtnerin der St. Ulrichsgemeinde. der am 26. Februar 1882 durch Herrn Pastor Richter begonnen wurde, ist seit dem 23. Jahresfest am Montag und Dienstag, den 20. und 21. Februar, besonders fröhlich zu haben.

Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien. Im Vorstandsbureau von Herrn Geheimrat Dr. Lehmann fand die Generalversammlung des Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien statt. Es wurde beschlossen, aus den Mitteln des Vereins 300 Mk. dem Hauptverein zu überweisen, an den von den Kolonien immer weiter erhaltene Unterstützung zu leisten. Ferner ist im Sommer ein Fest zum Gedenken der guten Sache stattfinden. Der Vorstand und Beirat wurden durch Zuzug neuer Mitglieder, dem Kassier wurde Entlassung erteilt. Aus dem Jahresbericht, dem der Schriftführer vorlegte, haben wir hervorgehoben, daß die Sammlungen für Weidenschaftsarbeiten an der Krieges in Südamerika 250 Mk. ergeben haben. Die Abnahme für teilweise gerade am heiligen Abend in die Hände der Empfänger gekommen und gegenwärtig laufen zahlreich herliche Dankschreiben der Postfrauen, Frau Geheimrat Lehmann, ein. Die in Gemeinschaft mit dem Kolonialverein veranstaltete Sammlung für das Wälderinnenheim in Windth, zu dem Herr Johann Albrecht auf dem Kolonialfest am 28. Oktober die Anregung gegeben hatte, ergab die Summe von über 2000 Mk.

Der Frauenverein Halle a. S. findet am 14. d. Mts. sein fünfzigjähriges Bestehen im "Bürgergarten" auf größtenteils Beteiligung von Mitgliedern und Gästen. Durch Mitwirkung hatten sich besonders dabei verdient gemacht die Damen und Herren vom Cercle français; beim Theaterstück "Eine vollkommene Frau"; H. V. Brauer, Frau Fischer, Herr Stud. Dr. v. d. Hagen und Herr Kaufmann Dreyer; bei der Aufführung eines kolonialistischen Zuges: H. V. Brauer, David, Heyland und Schomack; durch Musikvortrüge: die Herren Stud. Jander und Schenckow, sowie durch Einzelvorträge Frau Fiedler. Ferner brachte der Dichterin Märgelangeverein, obgleich derselbe erst vier Monate besteht, Lieber zum Vortrag, welche nur unter der Leitung seiner tüchtigen Dirigenten möglich waren. Auch zwei Mädchen, die Kinder eines Mitgliedes, trugen einige Musikstücke mit Gefang vor. Der Festausbruch kann mit dem Erfolg zufrieden sein und hat sich durch das Arrangement den Dank aller Teilnehmer geföhnt.

Zweites Halbes. Die Festivortragsstunden des Nordosthaller Zarenvereins werden sämtlich am Sonntag, den 3. März, abgehalten. Für den Begrif Halle findet solche nachmittags 2 1/2 Uhr in der südlichen Turnhalle auf dem Hofplatz statt. Vorträgen haben die Vereine Allgem. Halle'scher Zarenverein, "Guts Muts" und Ammenborn in der ersten, Niemiß, Seeben, Köbnig und Allgem. Halle'scher Zarenverein in der zweiten Reihe. In der dritten sind das Zarenverein anlässlich der Sitzung, die über die Abhaltung eines Festivortragsverhandelt werden. Der Zarenverein Genua hielt dazu den Antrag, daselbst dort stattfinden zu lassen. — Das Zaren der Bortruer-Vereinigung im oben gedachten Haus findet am Sonntag, den 10. März nachmittags in Wittenberg statt.

Die nächste halle'sche Zarenvereinsversammlung am Sonntag, den 3. März, abgehalten. Der Vorstand hat die Mitglieder des Vereins, die in der ersten Reihe, die in der zweiten Reihe, die in der dritten Reihe, die in der vierten Reihe, die in der fünften Reihe, die in der sechsten Reihe, die in der siebten Reihe, die in der achten Reihe, die in der neunten Reihe, die in der zehnten Reihe, die in der elften Reihe, die in der zwölften Reihe, die in der dreizehnten Reihe, die in der vierzehnten Reihe, die in der fünfzehnten Reihe, die in der sechzehnten Reihe, die in der siebzehnten Reihe, die in der achtzehnten Reihe, die in der neunzehnten Reihe, die in der zwanzigsten Reihe, die in der einundzwanzigsten Reihe, die in der zweiundzwanzigsten Reihe, die in der dreiundzwanzigsten Reihe, die in der vierundzwanzigsten Reihe, die in der fünfundzwanzigsten Reihe, die in der sechsundzwanzigsten Reihe, die in der siebenundzwanzigsten Reihe, die in der achtundzwanzigsten Reihe, die in der neunundzwanzigsten Reihe, die in der zehneundzwanzigsten Reihe, die in der einunddreißigsten Reihe, die in der zweiunddreißigsten Reihe, die in der dreiunddreißigsten Reihe, die in der vierunddreißigsten Reihe, die in der fünfunddreißigsten Reihe, die in der sechsunddreißigsten Reihe, die in der siebenunddreißigsten Reihe, die in der achtunddreißigsten Reihe, die in der neununddreißigsten Reihe, die in der zehneunddreißigsten Reihe, die in der einundvierzigsten Reihe, die in der zweiundvierzigsten Reihe, die in der dreiundvierzigsten Reihe, die in der vierundvierzigsten Reihe, die in der fünfundvierzigsten Reihe, die in der sechsundvierzigsten Reihe, die in der siebenundvierzigsten Reihe, die in der achtundvierzigsten Reihe, die in der neunundvierzigsten Reihe, die in der zehneundvierzigsten Reihe, die in der einundfünfzigsten Reihe, die in der zweiundfünfzigsten Reihe, die in der dreiundfünfzigsten Reihe, die in der vierundfünfzigsten Reihe, die in der fünfundfünfzigsten Reihe, die in der sechsundfünfzigsten Reihe, die in der siebenundfünfzigsten Reihe, die in der achtundfünfzigsten Reihe, die in der neunundfünfzigsten Reihe, die in der zehneundfünfzigsten Reihe, die in der einundsechzigsten Reihe, die in der zweiundsechzigsten Reihe, die in der dreiundsechzigsten Reihe, die in der vierundsechzigsten Reihe, die in der fünfundsechzigsten Reihe, die in der sechsundsechzigsten Reihe, die in der siebenundsechzigsten Reihe, die in der achtundsechzigsten Reihe, die in der neunundsechzigsten Reihe, die in der zehneundsechzigsten Reihe, die in der einundsiebzigsten Reihe, die in der zweiundsiebzigsten Reihe, die in der dreiundsiebzigsten Reihe, die in der vierundsiebzigsten Reihe, die in der fünfundsiebzigsten Reihe, die in der sechsundsiebzigsten Reihe, die in der siebenundsiebzigsten Reihe, die in der achtundsiebzigsten Reihe, die in der neunundsiebzigsten Reihe, die in der zehneundsiebzigsten Reihe, die in der einundachtzigsten Reihe, die in der zweiundachtzigsten Reihe, die in der dreiundachtzigsten Reihe, die in der vierundachtzigsten Reihe, die in der fünfundachtzigsten Reihe, die in der sechsundachtzigsten Reihe, die in der siebenundachtzigsten Reihe, die in der achtundachtzigsten Reihe, die in der neunundachtzigsten Reihe, die in der zehneundachtzigsten Reihe, die in der einundneunzigsten Reihe, die in der zweiundneunzigsten Reihe, die in der dreiundneunzigsten Reihe, die in der vierundneunzigsten Reihe, die in der fünfundneunzigsten Reihe, die in der sechsundneunzigsten Reihe, die in der siebenundneunzigsten Reihe, die in der achtundneunzigsten Reihe, die in der neunundneunzigsten Reihe, die in der zehneundneunzigsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in der vierundhundertsten Reihe, die in der fünfundhundertsten Reihe, die in der sechsundhundertsten Reihe, die in der siebenundhundertsten Reihe, die in der achtundhundertsten Reihe, die in der neunundhundertsten Reihe, die in der zehneundhundertsten Reihe, die in der einundhundertsten Reihe, die in der zweiundhundertsten Reihe, die in der dreiundhundertsten Reihe, die in

Halle'sches Kunstleben.

Die Kunstwart-Ausstellung in der Ständigen Kunstausstellung von 2. und 3. O. O.

Die Kunstwart-Ausstellung in der Ständigen Kunstausstellung von 2. und 3. O. O.

Die Kunstwart-Ausstellung in der Ständigen Kunstausstellung von 2. und 3. O. O.

Die Kunstwart-Ausstellung in der Ständigen Kunstausstellung von 2. und 3. O. O.

Die Kunstwart-Ausstellung in der Ständigen Kunstausstellung von 2. und 3. O. O.

Die Kunstwart-Ausstellung in der Ständigen Kunstausstellung von 2. und 3. O. O.

Die Kunstwart-Ausstellung in der Ständigen Kunstausstellung von 2. und 3. O. O.

Die Kunstwart-Ausstellung in der Ständigen Kunstausstellung von 2. und 3. O. O.

Die Kunstwart-Ausstellung in der Ständigen Kunstausstellung von 2. und 3. O. O.

Die Kunstwart-Ausstellung in der Ständigen Kunstausstellung von 2. und 3. O. O.

Die Kunstwart-Ausstellung in der Ständigen Kunstausstellung von 2. und 3. O. O.

Die Kunstwart-Ausstellung in der Ständigen Kunstausstellung von 2. und 3. O. O.

von Erta Webedind, der gezeichneten Königin im Reiche des...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Am Sonntag ist...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Am Sonntag ist...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Am Sonntag ist...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Am Sonntag ist...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Am Sonntag ist...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Am Sonntag ist...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Am Sonntag ist...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Am Sonntag ist...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Am Sonntag ist...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Am Sonntag ist...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Am Sonntag ist...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: Am Sonntag ist...

beringlichte, entlassen sei. Diese Darstellung ist in die gefamte...

Eine schwere Automobil-Karambolage wird aus Berlin, 14. Februar...

Die Erfindungsfälle auf einem Dampfer. Der „Samb. Korb“...

Explosion in Lübeck. Durch eine Explosion im Lager der Mannheim-Bremer...

Selbstmord eines Berliner Rechtsanwaltes. Der Notar Fritz...

Der Umbau eines Berliner Hofes. Die Firma Siemens u. Halske...

Der Bombenfund im Französisch-Wiesbadener Zuge meldet die „Frankf. Ztg.“...

Der Bombenfund im Französisch-Wiesbadener Zuge meldet die „Frankf. Ztg.“...

Der Bombenfund im Französisch-Wiesbadener Zuge meldet die „Frankf. Ztg.“...

Der Bombenfund im Französisch-Wiesbadener Zuge meldet die „Frankf. Ztg.“...

Der Bombenfund im Französisch-Wiesbadener Zuge meldet die „Frankf. Ztg.“...

Der Bombenfund im Französisch-Wiesbadener Zuge meldet die „Frankf. Ztg.“...

Der Bombenfund im Französisch-Wiesbadener Zuge meldet die „Frankf. Ztg.“...

Bemerktes.

N. G. C. Der Reich der Kronprinzessaren. Der Aufenthalt des Kronprinzen...

N. G. C. Der Kaiser als Malter-Mitter. Die Ernennung des Kaisers...

N. G. C. Der Kaiser als Malter-Mitter. Die Ernennung des Kaisers...

N. G. C. Der Kaiser als Malter-Mitter. Die Ernennung des Kaisers...

N. G. C. Der Kaiser als Malter-Mitter. Die Ernennung des Kaisers...

N. G. C. Der Kaiser als Malter-Mitter. Die Ernennung des Kaisers...

N. G. C. Der Kaiser als Malter-Mitter. Die Ernennung des Kaisers...

N. G. C. Der Kaiser als Malter-Mitter. Die Ernennung des Kaisers...

Ein Schutz für die Küche ist Cibils flüssiger Fleischextrakt. Zwei Teelöffel voll zu einer Tasse heissen Wassers geben eine vorzügliche Bouillon...

Frühjahrs-Neuheiten. Sehr billige Preise. A. Huth & Co. Fertige Kleider u. Kostüme, Blusen, Röcke, Seidenwaren, woll. Kleiderstoffe, Waschestoffe, Backfisch-Kleider und Kostüme. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Hypothekbank in Hamburg.

Aktiva.		Bilanz ultimo Dezember 1906.		Passiva.	
Cassa und Guthaben bei Banken	497 311 39			Aktienkapital-Conto	30 000 000
Kassenbestand	254 091 11			Ordentlicher Reservefonds	12 000 000
Giroguthaben bei der Reichsbank und bei der Vereinsbank in Hamburg		11 073 055 90		Reserve-Conto II (erhöht sich durch die diesjährige Zuwendung aus dem Reingewinn auf $\text{M} 2 900 063,36$)	2 681 758 27
Guthaben in laufender Rechnung bei der Deutschen Bank und anderen ersten Bankhäusern	10 820 658 40	6 03 144 83		Hypothekpfandbriefe, 4 1/2 %ige Pfandbriefe	301 452 400
Wechsel-Conto					146 801 500
Effekten-Conto (nom. $\text{M} 11 210 000$ —)				Fällige Hypothekpfandbriefe	448 343 000
3 1/2 %ige Reichs- und bundesstaatliche Anleihen, eingesetzt mit 75 %		8 407 500		Fällige Coupons unserer Pfandbriefe	10 478 50
davon ins Pfandbriefdeckungsregister eingetragen $\text{M} 6 250 000$ —)		511 000		Dividenden-Conto (Restanten)	5 388 891 78
Darlehen auf Hypotheken				Pfandbrief-Agio-Conto ($\text{M} 26$ des Reichshypothekbankgesetzes)	3 240
Hypotheken (davon ins Deckungsregister eingetragen $\text{M} 461 854 245,76$)		479 816 475 00		Vorräte auf Provisions-Conto	1 523 627 91
fällige Hypotheken-Darlehenszinsen (rückständig $\text{M} 42 711,16$)		4 858 818 82		Vorräte auf Hypothekzinsen-Conto	1 082 436 14
Bankgebäude-Conto Hamburg		600 000		Vorräte auf Unkosten-Conto	538 745 42
Bankgebäude-Conto Berlin		500 000		Beamten-Unterstützungsfonds	80 000
Sollposten in laufender Rechnung		728 301 30		Creditoren in laufender Rechnung	1 000 000
				Gewinn- und Verlust-Conto	3 278 016 32
					506 495 295 84
Debet.				Credit.	
Pfandbrief-Zinsen		16 953 744 17		Bilanz-Conto	194 965 41
Beamten-Unterstützungsfonds		216 307 93		Hypotheken-Zinsen	20 080 015 41
Unkosten-Conto				Zinsen-Conto	491 238 68
Saldo des Contos	561 469 22	641 400 92		Provisions-Conto	158 620 06
Vortrag auf neue Rechnung	80 000	3 278 016 32		Pfandbrief-Agio-Conto	163 650 08
Überschuss					21 068 537 64
		21 068 537 64			

Lokomobilen für Landwirtschaft und Industrie

liefert in hervorragender Ausführung preiswert

Akt.-Ges. A. Lehnigk, Vetschau i. L.

Landwirtschaftliche Bauten, Scheunen etc.

nach System Prüss, D. R.-P.

Aleineriger Vertreter für Halle, Saalfeld, Mansfeld, Zeitz u. Merseburg

Architekt Rudolph, Halle a. S.

Seipzigstr. 55. [2136]

Benzin-Motor

4hp, fahrbar, „Gnom“, besgl. 10hp, Petroleum und Spf. „Ewibirden“ Petrol, Dampf-anlage 4- u. 10hp, install. u. verf. Fr. Brodel, Halle a. S.

Hamburg, den 31. Dezember 1906.

Hypothekbank in Hamburg.

Die Direktion: Dr. Karl. Dr. Gelpcke. Dr. Bendixen. Dr. Henneberg.

Der Geschäftsbericht kann kostenfrei direkt von der Bank oder durch die Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

Die Übereinstimmung mit den Büchern der Hypothekbank in Hamburg bescheinigen wir hiermit.

Hamburg, den 14. Januar 1907.

H. Augener. P. Galles. Otto Kramer.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha-Berlin.

Subskriptions-Einladung

auf **Unverlosbare**

Mark 10 000 000 4 % Hypotheken-Pfandbriefe

Abteilung XIV a

nicht rückzahlbar vor dem 2. Januar 1916.

Der zur Subskription bestimmte Betrag bildet einen Teil unserer unverlosbaren 4 proz. Hypotheken-Pfandbriefe Abteilung XIV a, welche in unmittelbarem Anschluss an die im Februar 1906 in den Verkehr gebrachten Mark 20 000 000 Hypotheken-Pfandbriefe Abteilung XIV unter den gleichen Vereinigungs- und Rückzahlungsbedingungen ausgefertigt sind, so dass die Abteilungen XIV und XIV a eine einheitliche und gemeinsam notierte Abteilung bilden sollen.

Die Abteilung XIV ist an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig und München zum Handel und zur Notiz zugelassen. Der Kurs an den genannten Börsen ist z. Zt. **101,30 Prozent.**

Die neue Abteilung XIV a ist auf Grund des in Deutschen Reichs-Anzeiger, der Frankfurter Zeitung, der Berliner Börsen-Zeitung, dem Berliner Börsen-Courier, der Kölnischen Zeitung und den Münchener Neuesten Nachrichten am 15. d. Mts. veröffentlichten Prospektes zunächst an der Berliner Börse zum Handel und zur Notiz zugelassen.

Die Subskription findet statt

am Dienstag, den 19. Februar 1907

100,60 Prozent

während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten.

Bei der Subskription ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5 pCt. des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachtet wird.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen, doch sollen die Zeichnungen **zur festen Kapitalanlage** zunächst berücksichtigt werden.

Stückzinsen werden — vom Tage der Abnahme ab — bis 1. April d. J. in Abzug gebracht.

Den S-Busscheinstempel tragen die Zeichner.

Die Abnahme der zugewiesenen Stücke hat bis zum 15. März zu erfolgen.

Die Abteilung XIV a umfasst M. 20 000 000, eingeteilt in 20 Serien von je M. 1 000 000, ausgefertigt in Abschnitten zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 und versehen mit April-Oktober-Zinnscheinen, ersfähig am 1. Oktober 1907.

Sämtliche Hypotheken-Pfandbriefe der Deutschen Grundcredit-Bank werden von der Reichsbank und ihren Zweiganstalten in Klasse I mit 1/2 des Kurswertes beliehen und sind durch das Sachsen-Oberg.-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch in den genannten Herzogtümern zur Anlegung von

Mündelgeld

für geeignet erklärt worden.

Die Deutsche Grundcredit-Bank hat auf ein voll gezahltes Aktienkapital von M. 15 000 000 für die Jahre 1901—1908 7 pCt., für 1904 und 1905 8 pCt. Dividende verteilt, für 1906 sind ebenfalls 8 pCt. vorgeschlagen.

Zeichnungsstelle in Halle a. S.:

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Gotha, im Februar 1907.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Landschütz. Dr. Immerwahr. [2332]

Adolph Quentin, Halle a. S.

Mercedes 1907

Modelle 25 PS., 35—40 PS., 45—50 PS., 75 PS.

Daimler Lastwagen und Omnibusse.

Panhard & Levassor.

Voiturette Laurin & Clement.

Neckarsulmer Motorräder.

Zentral-Heizungen

Niederdruckdampf- u. Warmwasserheizungen mit Selbstregulierung und alle anderen Heizungsanlagen.

Trocken-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Dampf-Kochkuchen, Dampfwaschküchen.

Dicker & Werneburg

Gegr. 1878. HALLE A. S. Fernspr. 31

Hunderte von Anlagen im Betriebe. [2335]

Bitterwässer, Landgüter, kl. Wirtschaften

kauft, tauscht, werden für eigene und fremde Rechnung aufgeteilt, zum Verkauf nachgewiesen. Vermittlern zahle Provision.

W. Tripp, Döherleben.

Rosshaare

Schneidwaren kaufen stets Bruno Seifert & Sohn, Schulerhof 4.

Feiner Besenmotor, 3-4 pferd., billig veräußert. Off. unt. B. F. 1917 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Unterirdischen, Taubenlöcher, Badkuffeln Gr. Wärfelstr. 23.

Eduard Steyer

Leipzig-Plagwitz

Gegründet 1877 • Baugeschäft • Fernspr. 2551

Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Anstaltung 1897

prämiiert mit der goldenen Medaille.

Fabrikarbeiten aller Art

Fabrikschornstein-Bau

(Spezialität)

aus roten und gelben gebrannten Fadesteinen mit vielfach erprobtem und gewöhnlich geschütztem Bindeverfahren, D. R. G. Nr. 10788 u. 10824.

Übernahme sämtlicher Reparaturen an Dampf- und Schornsteinen ohne Betriebsstörung.

Einmauerung von Dampfkesseln, Betonarbeiten.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

alle Art.

Trockeneinrichtungen für alle Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Nach $\text{M} 1000$ im Reich.

Sachsse & Co., Halle S.

Alleine Schenkweg am Platz. Regenerstraße Dresden mit Sachse & Co.

Gleise, Wagen, Lokomotiven zu Kauf und Miete. Gefertigt jeder Art. 11627

Halle'sche Bahnbedarf-Gesellschaft 2, Berufsdr. 673. Halle a. S. Landwehrstraße 5.

Sicherheits-Fahrstühle

Krane, Winden, überhaupt Hebezuge jeder Art und Größe, sowie Ziegeleimaschinen bauen seit Jahrzehnten als Spezialität.

Heber & Strehlow, Maschinenfabrik, Halle a. S. 13.

Feldbrand-Ziegelsteine

billigstes Baumaterial für neue industrielle Anlagen, Schächte, Kolonnen usw. Vertheilung auf der Baustelle selbst, daher keine Transportkosten.

Die Firma **Alfred Delcomente, Olfen-Buhr**, hält sich zur Verfertigung von Feldbrand-Ziegelsteinen bei zu mehreren Millionen belien empfohlen. Langjährige Tätigkeit im reichlich-weltlichen Auftragsbereich und prima Referenzen von den größten Firmen, Krupp, Daniel, S. Zimmern ufm. ufm. Unternehmung z. Ziegelcerams auf Grund

Richard Riedel

Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt, Leipzig-R.

Sonnenf.-Str. 4, Leipzig-R., Telephone 2504.

(früher langjährig in der Gasmotoren-Fabrik Deutz und andere größeren Werken tätig).

empfehlte sich zu Revisionen und Reparaturen von Motoren, Dampfmaschinen etc. aller Systeme.

Übernahme von Umbauten und Umzügen maschineller Anlagen.

Umsänderung von Motoren älterer Konstrukt. für Sauggas, Benzin etc.

Lieferung neuer, sowie gebrannter, wie neu vorzuechter Motoren, Transmissionen, Anlassvorrichtungen für Motore.

Einrichtung komplet. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft.

Lager von Ersatzteilen für Motore, Motoren- und Maschinen-Oel, const. Fett und alle techn. Bedarfartikel für Maschinenbetrieb.

Prompte Bedienung und sachgemasse, moderne Ausführung unter reeller Garantie. (2350)

Motten-Mönig
Deutsches Reichspatent
Einziges wirksames Mollenschlammittel.

Möbelfabrik G. Schauble

Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 26, am Ratskeller,
gestattet sich auf sein grosses Lager

fertiger Wohnungs-Einrichtungen und einzelner Stücke

in allen Preislagen ergebend aufmerksam zu machen.
Solide sachgemässe Ausführung. Garantie für beste Haltbarkeit.

Motten-Mönig
Deutsches Reichspatent
Einziges wirksames Mollenschlammittel.

Die landw. Kreis-Vertretung des Saalkreises

ladet hierdurch alle Vereinsmitglieder der landw. Vereine des Saalkreises, sowie auch alle Landwirte, welche einem Vereine nicht angehören, sowie alle angrenzenden Vereine mit ihren Mitgliedern zu einem

allgemeinen landw. Kreistage

nach dem grossen Saale der Landwirtschaftskammer der Prov. Sachsen zu Halle a. S.
Donnerstag, den 21. Februar, vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

mit dem Sinnweife auf die folgende Tagesordnung hierdurch ganz ergebend ein.

1. Eröffnung der Versammlung.
2. Was hat die Landwirtschaft des Saalkreises unter der Herrschaft der neuen Handelsverträge zu erwarten? (Herr Oekonomierat Dr. H. a. S. Halle.)
3. Die Welterverhältnisse im vergangenen Jahre. (Herr Dr. H. Weidenhagen, Leiter der öffentlichen Wetterdienststelle zu Magdeburg.)
4. Ueber den Bedarf unserer Feldgewächse an Wasser. Liegen Befürchtungen vor, dass infolge der fortgeschrittenen Inanspruchnahme neuer Bergwerke u. d. Grundwasserfaktum zum Schaden der Landwirtschaft sich lenkt? Ist es deshalb angezeigt, schon jetzt mit der planmässigen Feststellung der Grundwasserfaktum als Unterlage für künftige Streitfälle zu beginnen? (Herr Prof. Dr. S. Müller, Halle.)

Nach Schluss gemeinsames Mittagessen im „Gang, Vereinshaus“.

Der Vorsitzende

der landw. Kreisvertretung des Saalkreises.
G. Wesche, Oekonomierat. [2352]

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, d. 17. Februar, 2 gr. Militär-Konzerte, nachm. 4 bis abends 11 Uhr
ausgeführt von den Kapellen des Feld-Regts. Nr. 75, Regt. Wladimir. F. Stade und des Inf.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.). Nr. 36, Regt. Wladimir. O. Wiegert.
Der Saal ist gut geheizt. Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. F. Winkler.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 17. Febr. 1907, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr:
7. Woltz-Vorh. zu II. Einheitspreisen.
Der Troubadour.
Oper in 4 Akten von Salvatore Sommerano. Musik von G. Verdi.
Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
151. R.-M. Umlaufst. und 3. Wert.
Rohität! Zum I. Male: Rohität!
Bruder Straubinger.
Operette in 3 Akten von H. West und J. Schöner.
Musik von Edmund Späth.
In Szene gesetzt von Fritz Berend.
Dirigent: General-Major Anton Wink.
Personen:
Landgraf von Ipp . . . Hr. Gruffeli.
Landgräfin Kola, seine Gemahlin . . . Alice v. Boer.
Opzellers Haupt, Hofintendant . . . R. Stahberg.
Frau, von Dimmlich, Hofdame . . . Menslawski.
Hudemid, Katscher Emil, Bühnen-Heider Straubinger H. Sandorp.
Kauli, das wilde Mädchen . . . G. Kierwin.
Schwabler, Schaubdenbesitzer . . . Fritz Berend.
Odufska, seine Frau W. Soosner.
Konitas, Telekurier Karl Wiegert.
Wimmer, Staatssekretär . . . R. Kerbs.
Pierdooß, Katschier G. Steingeg.
Eamen und deren vom Hofe, Offiziere, Handwerksburschen, Bürger, Diener.
Nach dem I. u. II. Akt längere Pausen.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. [2329]

Süssmilchs Walhalla-Theater.

Sonnabend, d. 16. Februar, abends 8 Uhr,
Sonntag, d. 17. Februar, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Das vollständig neue Elite-Programm.

Nydia, die mysteriöse Pianistin: Fritz Schenke, beliebte Hallenser Soubrette; Arthur Wolf, grotesk-humorist; Les Omptedas, javanische Miniaturbildchen; Sandi, Siwil und Amat, javanische Bild-Akrobaten; Paul Carro, vorz. Bauchtänzer; 6 Empire-Stars, amerikanisches Gesang- u. Tanzensemble; The 4 Ylerons, Melange-Kugel-Akt; Les 3 Soucers Amatis, Kunstgesangs- u. Imitations-Akt.
Jede Nummer ein Schlager!
In der Nachmittags-Vorstellung Vorverkauf gültig.
Jeder Erwachsene ein Kind frei. Kinder allein halbe Preise.

Hallischer Kunst-Verein.

Ausstellung moderner Meister
Saal über der Volkshalle am Hallmarkt.
Täglich geöffnet von 11-5 Uhr.
Eintritt 50 Pfg., Mitglieder frei.

Weinstuben zur Traube.

Leipzigerstrasse 12,
Eingang Kleiner Sandberg.
Heute Sonntag zum Fröhlichschoppen
ff. Speckkuchen.

Kaisersäle.

Montag, den 18. Februar, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Konzert
von Mitgliedern der Königl. Hofoper in Dresden.
Frau Erika Wedekind,
Königl. Sachs. Kammerängerin (Sopran),
Richard Schmidt (Klavier), Ph. Wunderlich (Flöte), Ritter
Schmidt (Oboe), Hermann Lange (Klarinette), Wilhelm
Knochenhauer (Fagott), Adolf Lindner (Waldborn).
Programm: Tausle, Sextett f. Klarinetten, Flöte, Oboe,
Klarinette, Fagott u. Horn. Verdi, Arie aus d. Oper „Ernani“,
Schumann, Adagio u. Allegro f. Klarinetten u. Horn. Lieder von
Grieg, Beethoven, Quintett f. Klarinetten, Oboe, Klarinette, Fagott
u. Horn (op. 16). Wunderlich, „Komm, Frau Nachtmittel!“ f.
Sopran mit oblig. Flöte.
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin B. Dill.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 in der Hofmusikalien-
handlung Heinrich Hothan, Gr. Steinstr. 14. Fernspr. 2385.

Neues Theater.

Direction E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr (60, 40, 20 Pfg.).
Das Glück im Winkel.
Abds. 8 $\frac{1}{2}$: 3. I. Male: Rohität!
Das Glashaas.
Montag: Husarenheber.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 17. und Montag,
den 18. Februar 1907.
Leipzig (Neues Theater): Mignon.
— Montag: Götterdämmerung.
Leipzig (Altes Theater): Die lustige Witwe.
— Montag: Sultans-Heber.
Erfurt (Stadt-Theater): Nachm.:
Wallenstein's Lager. Hierauf:
Die Niccolomini. Abends:
Wiener Blut. — Montag: Die
weiße Dame.

3 D.

22./2. 6 $\frac{1}{2}$ S. Bc. Br.

5 T.

22./2. 7 $\frac{1}{2}$ Tr.

Französisch

erteilt gründlich Mlle. Favarger.
Breitstrasse 16. I. [1630]

Halle a. S. Seidenhaus Georg Schwarzenberger Gr. Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Neueste Farben in bestem Kostüm-Sammet,
unempfindlich gegen Druck und Nässe.
Velvet-Sammet für Blusen und Kleidchen.
Meter schwarz von 90 Pfg., farbig von 1.10 Mk. an.

Café Marktschloss, Halle a. S., Markt 13.

Vornehmes Familien-Café,
geöffnet bis 4 Uhr morgens.
Dem allgemeinen Wunsche eines geehrten Publikums entsprechend, gestatte ich mir,
von heute ab
Helles Bier der Halleschen „Aktien-Bierbrauerei“,
Halle, zum Ausschank zu bringen.
Pilsner Urquell.
Münchener Bürgerbräu.
Hochachtungsvoll
Karl Mayrhofer, neuer Inhaber.

Literarische Gesellschaft Halle.

Montag, den 18. Februar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr pünktlich
im Saale der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz)
Vortrags-Abend
Dr. Wilhelm von Scholz (Weimar).
— Eigene Dichtungen. —
Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet.
[2379] Der geschäftsführende Ausschuss.

Pauluskirchen-Chor.

(Dirigent: C. Boyde.)
Cantatenaufführung Donnerstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr.
Programm: Solocantate von Tunder, Cantate „Bleibe bei uns“
von Bach, Chorantate über „Mögen Jesum lass ich nicht“ von
Roger (Veit). Solisten: Frau Professor Schmidt (Alt), Frau
Werther (Sopran), Herr Konstantin Seydel aus Leipzig (Tenor),
Herr cand. phil. Jahn (Violine), Herr Musikdir. Hopfer (Bratsche),
Herr Gorn aus Leipzig (Orgel). — Karten (Schiff 20 Pfg., B.-poren
60 Pfg., Altarplatz 1 Mk) bei H. Hothan, Buchhändler Niemann,
Drogist-Ender und Papirhändler Lehmann. [2376]

Vor-Anzeige.

Mittwoch, den 27. Februar
Klavier-Abend von [2364]
Eugen d'Albert.
Karten-Vorkauf bei Heinrich Hothan.

Zu Gesellschafts-Festen

Pralines, über 100 Sorten, in Süss-, Crème-, Gelee- u. Frucht-
füllungen, alles eigenes, helles Fabrikat.
Grosze Auswahl in Schokoladen-Präparaten, wirtl. König-Altebonbon,
ästlich empfohlen. Mittel gegen Husten u. Heiserkeit.
nur so lange Vorrat, zu alten Preisen
a Btl. 1.00, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00, 2.40, 3.00.
neue Preise a Btl. 40-60 Pfg. mehr.
Vanille-Schot. 10 Pf. bis 1.00, feinst 1.00, 1.20, 1.50, 2.00, an. dir. v. Hamburg
Otto Voss, Marzipan u. Praline-Exp.-Fabrik,
Königsstr. 6 und Rannischstr. 22.
Gr. verpackungsfr. Versand n. ausw.

Geizsch-Leipzig, Töchterpensionat Sehilling.

Dorfstrasse 10.
Geeignete Ausbildung in Haushalt, Handarbeit, Büchsenfchr.,
Aesthetik und Hauswirtschaft. — Paket 1.20 Mk.
Vergünstigte Verpflegung. Villa mit Garten. Waldumgebung. Preis-
mäßig. Näheres durch Prospekt. [2359]

Man geh' genau die Nr. an! Veilchen-Tea, Man geh' genau die Nr. an!

hergestellt nach Angabe des
Dr. med. Karl Lewin, Halle a. S.
Nr. I: bei chronischen Katarrhen der Luftwege, Bronchial-
asthma und Heuschnupfen — Paket 1.20 Mk.
Nr. II: bei Kopf-, Kreislauf-, Syphilis — Paket 2.00 Mk.
Nr. III: äusserl. bei Krebsgeschwüren zu Waschungen, Umschlagen,
Gurgelungen, Spülungen, Klystieren usw. — Paket 1.00 Mk.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 59/60.

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.
Gastspiel des Berliner
Apollo-Ensembles.
Direction: H. Cornelli.
Sonntag, den 17. Febr.,
nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 gr. Vorkellungen.
Zur Nachmittagsvorstellung
guten ermäßigte Preise!
[2331] In beiden:
„Frau Luna“,
grosze Ausstattungs-Burleske
in 5 Bildern von Paul Lincke.
Dienstag, den 19. Febr.:
Première von
Rohität! Rohität!
Kadettenstrieche,
grosze Ausstattungs-Burleske
in 3 Akten von
Victor Hollaender.
Am Dirigentenpult:
der Komponist
Victor Hollaender.

Zoolog. Garten.

Sonntag, d. 17. Februar,
nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Grosses Konzert,
ausgeführt vom Orchester des
Inf.-Regts. Nr. 36.
(Leitung:
Herr Regt. Wladimir O. Wiegert).
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Hall. Schach-Klub.

Mittwoch und Sonnabend
Hotel zur Tulpe
Spiel, jed-r Spielstärke willkommen.
Bei liebevollster Pflege finden
Oftener noch einige jg. Mädchen
fröh. Aufnahme u. allseitiger Aus-
bildung in dem 1874 gegr. [1894]
Töchterpensionat Fräulein.
Halle a. S., Grünstrasse 5, 6.

Bekanntmachung.

Die diesjährige
**19. Magdeburger Pferde-Ausstellung
und Markt**
verbunden mit einer
**Ausstellung landwirtschaftl. Maschinen
und Geräte**

findet statt, und zwar die Ausstellung am 25., 26., 27.,
und 28. Mai und der Markt am 25., 27. u. 28. Mai d. J.
auf dem „Neuen Kräuener Ring“ hierseits. — Bedingungen
und Ausschreibungssätze sind zu beziehen vom Magdeburger
Verein für Landwirtschaft, Kaiserstraße 86.
**Die Ziehung der XVII. Magdeburger
Pferde- u. Equipagen-Verlosung**
findet am 27. und 28. Mai a. v. ebendasselbst statt.
Magdeburg, im Februar 1907. (2934)
Das Komitee.

Landwirtschaftlicher Verein Zeigra.

Unter **9. Saatmarkt** findet in bekannter Weise
Dittendorf, den 27. Februar d. J., von 11 Uhr vorm. ab
im Gasthof „Zur Kuhstube“ zu Gersdorf statt.
Derselbe erstreckt sich auf Gerste, Hafer, Sommerweizen,
Winterweizen, Erbsen, Bohnen und Kartoffeln.
Landwirte und Händler, auch Nichtmitglieder, welche zum Saat-
markt zum Verkauf ausstellen wollen, werden gebeten, Anmeldeun-
formulare durch unser Vereinsbüro in Singitz zu beziehen.
Singitz, den 6. Februar 1907. (2900)
**Das Vereinsbüroform.
von Heildorf.**

Große Inventar-Auktion

in Hoheneroda (Station der H.-S.-G. E.)

Freitag, d. 22. Febr., von vorm. 10 Uhr ab

ist im Gute Nr. 11 wegen Aufgabe der Wirtschaft das folgende
lebende und tote Viehvieh öffentlich meistbietend gegen so-
fortige Barzahlung verkauft werden. U. a.: (2933)

1 schwere belgische Arbeitspferde, ca. 15 Stück Rind-
vieh, darunter Bullen, hochtragende Kühe u. Färsen,
ca. 25 Stück Schweine, darunter Sauen u. Fauer,
5 Mäherwagen, 3 4zöll., 2 3zöll., 1 fast neue Mäh-
maschine, 1 Grasmäher, 1 Kultivator, 1 Pat-
maschine, 1 Drillmaschine, Pflüge, Eggen, Krümmer etc.
Der Besitzer.

Nutzholz-Auktion

auf Forstrevier Gotha.

Freitag, den 22. Febr. 1907,
vorm. 10 Uhr

sollen meistbietend n. vorg. Beding.
versteigert werden:

12 eichene Stämme, 5-13 m lang,
45-90 cm Mittellst.,
4 eichene Stämme, 5-8 m lang,
30-35 cm Mittellst.,
22 eichene Stämme, 4-16 m lang,
35-37 cm Mittellst.,
15 eichene Stämme, 3-8 m lang,
28-35 cm Mittellst.,
12 eichene Stämme, 5-17 m lang,
34-56 cm Mittellst.,
21 eichene Stämme, 4-12 m lang,
20-32 cm Mittellst.,
26 birchene Stämme, 4-10 m lang,
9-22 cm Mittellst.,
4 ahornene Stämme, 5-9 m lang,
22-43 cm Mittellst.,
1 weiche Hain, 6 m lang,
20 cm Mittellst.,
130 Fichten, 8-19 m lang,
12-24 cm Mittellst.,
10 Baum. eichene Rollen,
Drechselholz. (2935)

Sammelplatz: Erdgartenmeister.
Rittergut Gotha, d. 15. II. 1907.
b. Eilenburg.
Die Rittergutsverwaltung.

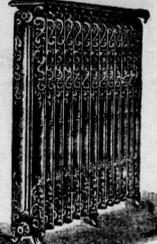
Gutsverpachtung.

Das Oberamtmann Loh-
mann'sche Gut von ca. 150
Morgen in Gerbig (Kohlfahrt)
Hienburg a. S., Kreis Bernburg
soll verpachtet werden. Das
tote und lebende Viehviehinventar
hat Käufer für sich zu übernehmen.
Die Wirtschaft steht im höchsten
Kultur und zählt zu den besten
Gütern Anhalts.
Verpachtung jederzeit. Abholung
von Rationierung Babes (Wohn
Stätten) Schöneberg.
Gebote - hindert bis 28. Febr.
1907 - sind bis 24. Febr. er.
und zwar auf eine Pachtzeit von
12 und 18 Jahren bei dem Unter-
zeichneten schriftlich einzureichen.
Die Öffnung und Befähigung
der Gebote erfolgt von dem Unter-
zeichneten im Hotel „Stadt
Bernburg“ hier am
25. Febr., vorm. 11 Uhr.
Zur Übernahme sind 150 000 M.
erforderlich. Die Uebergabe soll
möglichst bald erfolgen.
Die Pachtbedingungen sind gegen
Erstattung der Schreibgebühren
von nur vom 12. Februar cr. ab
zu erhalten.
Halle a. S., den 7. Febr. 1907.
Rittmeister Karl Suchland,
Königlich Preussischer Notar.

Einige in hoher Kultur befindliche,
im Sealfreis belegene
Güter,
darunter ein solches mit 1000 bis
1500 Mrg., werden von zahlungs-
fähigen Landwirten zu kaufen
gesucht. Gefällige Anfragen an
G. Liebmann, Rißersleben
erbeten. (2279)

Oekonomie-Wirtschaft,
zirka 90 Morgen mit Pachtacker,
ist mit lebendem u. totem Inventar
sowie zu verkaufen. (2298)
Franz Pitschke, Gönners (S.).

Vorküh-, Zuchtschweine u. erst-
klassige Verfh., Ober sind auf
Domäne Schlotheim in Thür.
abzugeben. (1678)



Hallesche Röhrenwerke

A. - G. Halle a. S. Fernspr. 901.
Abteilung C. (2828)

**Zentralheizungen aller Systeme,
Wintergarten- und Gewächshausbau.
Lüftungs- und Trockenanlagen.
Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.**

Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

Nutzholz-Verkauf

im Gräf. Hohenthal'schen Forstrevier Dölkau.
Donnerstag, den 21. Februar d. J.,
von vorm. 10 Uhr ab

sollen im Schlage Bargholz bei Dölkau, an d. Straße nach Hordburg,
ca. 43 Eichen mit 130 Fehm. - 27 Eichen mit
17,29 Fehm. - 72 Nüßern mit 86,22 Fehm. -
8 Weißbuchen mit 3,76 Fehm. - 12 Eichen mit
4,47 Fehm. - 4 Rotelken mit 2,95 Fehm. und 1 Linde
mit 0,91 Fehm.
öffentlich meistbietend unter den vor Beginn des Termins bekannt
zu machenden Bedingungen verkauft werden. (1917)
Sammelplatz im Schlage.
Dölkau, den 6. Februar 1907.
Das Gräf. Hohenthal'sche Rentamt.

Futteruntersamen.

Gelbe Erbsen (190) M. 22. - für den Str. brutto inkl. Sad.
Rote Erbsen (190) M. 24. - offer. ich unter Nachn. franco
Rote Erbsen (180) M. 24. - Weinstock u. unter Garantie
Oliven, gelb od. rot (150) M. 21. - von 98% Mehlzeit und der
Rote Mammuth (190) M. 25. - Reifeitätigkeit, wie sie die ein-
Wischung aller Sorten (170) M. 22. - getummelt, Zahlen angegeben.
Lieferung erfolgt nur an Landwirte und nur von 5 Uhr an außwärts.
1581.
Fr. Mühlberg, Reinfeldt (Anhalt).

Von Montag, den 18. d. Mts. steht ein Transport
von ca. 30 Stück besser
hochtragender sowie neumlighender
Kühe mit Kälbern
bei uns zum Verkauf. (2867)
Halle a. S., Delfischerstr. 10. Oberländer & Buehlem.
- Ruff. Hof. -
Telephon 118.

Homogen verbleite Apparate und Schlange

DRP Nr.
138 701

F. Schmidt, Dampfesselfabrik Verfahren
contendens
Halle a. S. Saale.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Actien-Maschinen-
fabrik u. Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe.

Stiere, Bullen und Jungvieh

zur Mast

offert billigt unter günstigen Bedingungen
2887) Bestätigung erbeten - Vorberige Anmeldung erwünscht

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: Halle Nr. 881. Telegrammadresse: Viehverwertung Halle a. S.

Saatgut.

In bestsortierter Beschaffenheit verkaufe ich:

Gerste: Bohemia, Czechar, (per 1000 kg M. 280)
Steinbohrer, Hanna
Alte Wintergerste 210
Galizisch, Kolben-Sommerweizen 290

Erbsen: Erbsen's grüne Polster, grüne
Victoria, Erbsen's frühe
Victoria (Sandberlein) 260

Hafer: Ostpreuss. Edelhafer 220

Bei Abnahme kleinerer Sorten 2 M. per 100 kg teurer.

Zwiebelsamen, Zitroner per kg 1,60 M., in groß. Pflanz billiger.

Die Preise verstehen sich ab hiesiger Station; der Versand ge-
schäftlich in neuen Reisfäcken, welche zum Selbstkostenpreis
berechnet werden, gegen vorherige Kasse oder Nachnahme. (2885)

Starke Preisreichte steht auf Wunsch zur Verfügung.

Amt Hammerleben, Bahn, Post, Telegraph: Hammerleben.

Amtsrat Dietrich.

Wir empfangen in sehr großer Auswahl prima schwerste böhmische Arbeitspferde



Gebr. Kersten,
Göthen i. Anh. - Tel. 486.
Streng reelle Bedienung, solideste Preise.

Die be- (1592)

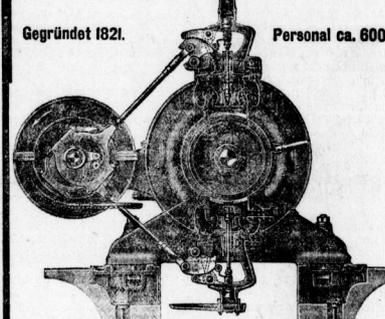
den **Spezialerbsen, Wagnum**
sowas, **Wühlererbsen (Salsart.)**
profitt. Kellener bei m. nur bei
H. Köpfe, Teiffitz, 16, Tel. 497.

× **Trockenschnitel** offeriert in
× **Labungen, Zudren** u. einzelnen
× **Jeinern** (2087)
× **Saurgetrid.** Hermann Muesel,
× **Lager: Cönnersweg.**

CARLSHÜTTE

Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei
und Maschinenbau
Altwasser in Schlesien
liefert und empfiehlt als Spezialität

Gegründet 1821. Personal ca. 600.



Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen
liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, voll-
kommenem Zwanglauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.

Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druck-
höhen.

Transport-Anlagen, speziell Förderinnen nach System
Kreiss und Patent Marcus.

Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnutzung der Wärme
des Abdampfes bei Dampf-
maschinen mit und ohne Kolkurrenz. (1574)

Eine große Auswahl **jüngere und ältere
dänische u. belgische Arbeitspferde**
sind eingefahren; dieselben stehen preiswert zum
Verkauf. (2908)

H. Kyritz.

Halle a. S.,
Gasthof „Grüner Hof“.
Telephon 257.

Mein dritter diesjähriger Transport better
Qualität **Dänischer und Holsteiner
Acker- und Wagenpferde**
ist eingefahren. Stelle dieselben im Schü-
tenhause zu Jörbig unter bekannten (2889)
Bedingungen zum Verkauf.

Herm. Schoch, Jörbig.

14 fruchttragende
Rambonillet-Jährlingsböcke,
darunter 12 Kolbenböcke, grobe
und schwere Figuren mit reichem
Wollanlag, verkauft (2294)
Rittergut Leubingen,
Stat. Leubingen.

Der
beste Dünger
ist
Peru-Guano
„Füllhornmarke“
der sich seit 40 Jahren bei allen
Kulturen vorzüglich bewährt hat.
Feinstehender Gelbhafer,
Original-Altland, 4 Str. 11 M.,
20 Str. 200 M., gibt ab (1547)
Rittergut Gotha b. Eilenburg.

**2 Zimmenthaler
Sullenkälber**
gelbbliche (Wollblut) verkauft
zur Jucht (2116)
Helmuth, Nebra.

**31/2 500 Fuhren guter
Dünger**
in einzelnen Partien, auch fuhren-
weise, ist zu verkaufen. C. Dehff,
Halle a. S., Wilmershöhe 70.

Zur Saat
offeriere:
Ba. Ligoos-Hafer, (2093)
Ba. Schwed. Hafer,
Ba. Schlanfichter So. Weizen,
Ba. Erbsen (2093)
Grannen-So. Weizen,
Ba. Edel. Rotkeel etc.,
Ba. Hanna-Gerste,
Ba. Squarhead-So. Weizen.

M. Sachs,
Guhrau, Des. Breslau,
Telephon Nr. 1.

Dunkelbr. Stute,
engl.,
vorn. Exter, Gähr.,
170 cm hoch, toz.,
Roff, tabell. Beine,
ausgez. d. d. Zug, geb. f. Rab.-Efff.,
f. geig., preisw. z. verf. Gellischer
Zentralr. P. Eisenhut,
Halle a. S., Vauhallenstraße (2168)

× **Ueberzügig. Arbeitspferd**
× **verf. Kette, Schwittersp.**